

Hier Menzel u.
Ph. Crusius
zuo Erißleins
Predigten.
(Hilber) 1587.

00 12

J







I. Timoth. III.

Alle Creatur Gottes ist gut/ vnd nichts verwerfflich/
das mit Dancksagung empfangen wird. Denn es
wird geheiligt / durch das Wort Gottes / vnd
Gebete.

L 2, 1759

**Der Durchleuchten/
vnd Hochgebornen Fürstin/Frauen
Margarethen / Geborner Herzogin zu
Braunschweig/ vnd Lüneburg/ Gräffin
vnd Frauen zu Mansfeld etc. Widwen/
Meiner gnedigen Fürstin/
vnd Frauen.**

Gottes Gnade durch Ihesum Christ/ mit wünder-
schung eines glückseligen Neuen jahrs/ zuvor.

Durchleuchte Hochgebor-
ne Fürstin/ gnedige Fra-
we. Es schreiben die hei-
ligen Euangelisten/ Mat-
theus am 26. S. Mar-
cus am 14. Capitel/ von
einem Weibe / Welche zu Bethanien in
Simonis des Aussätzigen Hause/ zu dem
Herrn Christo kömpt/ vnd ein Glas mit
köstlichem vnd vnuerfälschtem Narden-
wasser bringet / vnd geust dasselbe / dem
Herrn Christo auff das Heubt/ vnd vber
seinen ganzen Leib / darvon das ganze
Haus

Vorrede.

Haus / vol liebliches Geruchs wird. Vber
diesem Wercke murren die Jünger / Son-
derlich der Verräther Judas / vnd hal-
tens für einen grossen vnrat. Denn man
hette (sprechen sie) solch wolriechendes köst-
liches Wasser / mehr denn vmb drey hun-
dert Groschen / das ist (wie es D. Luther
auff dem rande Marc. 14. vnd Johan. 12.
verzeichnet) für 30. gülden vnd 20. gro-
schen vnser geldes (etliche setzen 30. Kro-
nen / deren eine 30. groschen gelde) verkeuf-
fen / vnd darvon den Armen Almosen ge-
ben können. Auff solches antwortet der
Herr / entschuldiget das Weib / vnd gibt
jr zeugnis / das sie an jm ein köstlich gut
Werck gethan habe / weil sie in damit zu
seinem Tode / vnd Begräbnis gesalbet ha-
be. So hetten sie auch alle zeit Armen bey
sich / denen sie gutes thun köndten / wenn
sie wolten / da sie in nicht allezeit leiblich
bey

Vorrede.

bey sich haben würden. Vnd zeiget der
Herr mit dieser seiner antwort so viel an/
Das es zwar auch recht köstlich/ vnd sehr
wol gethan ist / das man sich armer Leu-
te annimmt/ inen hilfft/ vnd gibet. Denn
das rhümet Er selbs/ Matth. am 25. Ca-
pitel so hoch / das Er zusaget solches am
Züngsten tage/ für allen Auserwelten zu
rhümen/ vnd als sey es im selbs geschehn/
an zu ziehen/ vnd in ewiger Frewde zu ver-
gelden. Aber das zeucht Er gleichwol je-
nem für/ wenn man in/ wie dis Weiblein
thut / an seinem Leibe / zu seinem Leiden/
vnd Sterbensalbet: Das ist/ wenn man
zur fordsetzung seines heiligen Predigam-
ptes/ dadurch sein Geistlicher Leib/ die wa-
re Kirche gesalbet / vnd sein Reich erba-
wet/ von seinem Tode vnd Auferstehun-
ge geprediget / vnd sein Euangelion hie-
von/ in die ganze welt ausgebreitet wird/
A 3 dienet

Vorrede.

dienet vnd hilffet. Dahin / vnd zu dem ende wird auch gedeutet / da zu Iherusalem dem HErrn Christo / auch kurz fur seinem Leiden vnd Sterben / das Volck / das bey seinem Einzuge ist / Zweige von den bewemen hatwen / vnd ire Kleider auff den weg strawen vnd breiten. damit der HErr dar auff sanffte einreiten könne / vnd ir fröhliches Hosanna darzu singen.

Weil denn Auffrichtunge
Christlicher Schulen / in welchen die Jugend zum erkentnis Gottes / in dem lieben Catechismo / vnd reiner Vere des Göttlichen Worts erzogen / zum heiligen Predigamt abgerichtet vnd zubereitet wird / das tügliche Verer der Kirchen / daraus genommen werden. Ja / das man auch sonst zur bestellung des Predigstuels / mit allen trewen helffe / Eben dieselben Werck sein /

Vorrede.

sein / damit Christus gesalbet / vnd sein
Reich / vnd Einzug gefördert / vnd fortge-
setzet wird. Sollen ewer Fürstlichen gna-
den nicht zweiffeln / sondern viel mehr ge-
wis dafür halten vnd glauben / das es un-
serem lieben HErrn Ihesu Christo herz-
lich wol gefalle / auch einen ewigen rhyum
vnd löblichen Christlichen Namen / mit
sich bringe / das dieselbe mit grosser mühe /
vnd kosten / vnd vleisse / ire fast bawfellige /
wüste Kirche S. Annen / in bawliches we-
sen bracht / Unserem HErrn Gotte / vnd
seinem heiligen Worte zu ehren / denselben
ort schön vnd herrlich gezieret / Vnd dar-
ein ir zum Christlichen Begräbnis / vnd
künfftigen Ruhestete / einen sonderlichen
ort vnd Capelle / hat zubereiten lassen / vnd
sich damit ires Menschlichen zustandes
erinnert / Auch iren Glauben vnd Hoff-
nung / von der frölichen Auferstehunge
zum

Vorrede.

zum seligen ewigen Leben bezeuget. Dar-
neben auch eine ganz neue Knabenschule
erbauen/ vnd auffrichten/ vnd die Kirche
mit trewen reinen/rechtschaffen/vnd von
Gott dem HERRN höchlich begabten
Mennern / die Schule mit gelarten vnd
frommen Præceptoribus wol bestellen/ vnd
versorgen lassen.

Weil aber dem Herrn pfar-
herrn M. Philip Krausen/ vnd mir auff-
erlegt worden/ dieselben beide orte/ die fast
new erbawete Kirche / vnd Schule/ nach
Christlichem alten gebrauche/ durch Got-
tes Wort/ dadurch (wie der Apostel I. Ti-
moth. 4. zeuget) alle ding geheiligt wer-
den/einzuweihen/ Habe ich dieselbe meine
Schulpredigt / so gut sie der liebe Gott/
nach meinem einfalt gegeben / vnd M.
Philippus / was er den folgenden Son-
tag

Vorrede.

tag hernach zur Einweihung der Kirchen
geprediget / vmb nützlicher erinnerunge
willen / vnd zum gedechtnis auff's Papir
bracht / vnd zum Drucke versertiget. / Das
sie lesen möge / wer darzu lust vnd gefal
len haben mag. Vnd stellen E. F. G. vnd
derselben geliebten Herrn Sone / dem wol
gebornen vnd Edlen Herrn / Herrn Ern
sten / Graffen vnd Herrn zu Mansfelt /
wir dieselben hiemit in aller vnterthenig
keit zu. Mit hochfleissiger vnd demütiger
bitte / E. F. G. vnd G. wollen solchs mit
Gnaden annemen / vnd inen gefallen las
sen. Der Barmherzige Gott / vnd Him
lische Vater vnser's Herrn Ihesu Christi
wolle E. F. G. vnd G. in seinem waren Er
kenntnis stercken / bey langwiriger Gesund
heit / friedlicher Regierung / vnd aller seli
ger wolfarth an Leib vnd Seele gnedig
lich erhalten / vnd bewahren / Amen /
G Amen.

Vorrede.

Amen. Datum Eisleben / am Tage Fa-
biani und Sebastiani / nach Christi un-
sers lieben HErrn und Heilands Geburt
I. S. 8 7. Jahr.

E. F. G.

Untertäniger Diener am
Worte des HErrn/

M. Hieronymus Mencilius
Superintendens.



Amen

Am XXIII. Sönn-

tage nach Trinitatis / Euange-

lion Matthei am 9.

I.

Von des Schulmeisters zu Capernaum Tact
Töchterlein / welches der Herr Christus
vom Tode erwecket.

II.

Vnd von dem Weiblein / das von irem zwölffjähri-
gen Blutgange / durch glaubiges anrühren des
Saums / am Kleide Christi gereiniget
worden ist.

Dieses Euangelion helt vns für zwey
herrliche Wunderwercke / vnd Exem-
pel grossen Glaubens / Das eine ist /
von einem Weiblein / von welchem
Eusebius / Sozomenus / vnd Nicepho-
rus schreiben / das sie zu Caesarea Philippi gewohnet
habe. Dieselbe hat zwölff Jahr den Blutgang
gehabt / Vnd (wie S. Marcus am fünfften Capitel
schreibet) viel erliden von vielen Ertzten / ir Gut dar-
über verzeret / vnd hat sie nichts geholffen / Die drin-
get sich im Volcke von hinten zu Christo / vnd rüh-
ret seines Kleides Saum an / vnd wird dauon ges-
und vnd friesch / Denn sie sprach bey ir selbst: Wöch-
te ich nur sein Kleid anrühren / so würde ich gesund.
Das wird also erfüllet. Vnd wird von obgedachten
Historicis geschrieben / das dieses Weib / nach erlan-

Die erste Predigt/

Besize Ier
nerarium sa
cra scriptu
ra M. Bün
ding.

ter hülffe / in der Stad Caesarea Philippi / für irem
Wause / habe eine Steinerne Seule lassen aufffüh
ren / vnd auff dieselbe das Bildnis des D^{er}ren Chri
sti in Ertz gegossen / neben dem iren setzen lassen / Al
so / das sie von blinden zukniet / vnd des Kleides
Saum anrühret. Auch wird gemeldet / das auff ders
selben gemaurten Seule / darauff Christi vnd des
Enienden Weibleins Bilde gestanden / (wie sonst
an andern Mauren pfleget zu geschehen) Graß vnd
Kreuter gewachsen sein. Wenn aber dieselben Kreu
ter so hoch worden sein / das sie den Saum des Klei
des Christi erreicht / haben sie die Krafft gehabt /
das sie allerley Kranckheit geheilet haben / danon
man keine Natürliche / oder vernünfftige vrsache hat
anzeigen können / Sondern man hat es für Wun
derwerck achten müssen. Diese Seule vnd Bildnis
sollen in die drey hundert Jahr gestanden sein / biss
auff des abtrünnigen Keyser Juliani zeit / der Chri
sti Bildnis hat herab werffen / vnd seines an die stete
setzen lassen. Aber das hat vnser D^{er}rr Gott auch
nicht leiden können / vnd hat endlich ein grosses Wet
ter darein geschlagen / vnd alles zuschmettert. Dieses
lassen wir an seinem ort vnd werd bleiben / vnd sagen
von diesem Weiblein mehr nicht für warheit / denn
was hie im Euangelio von irem grossen / vnd star
cken Glauben gerühmet / vnd geschrieben ist.

Die andere Historia / ist von des Jairi Töchter
lein / welches zwölff jahr alt / vnd gestorben ist. Das
wecket der D^{er}rr Christus auff von den Todten /
Vnd das gehet also zu.

Jairi Töchterlein ist todkranc / vnd keine hoff
nung zum Leben verhanden. Da nu der betrübte
Vater

M. Hieronymi Mencilij.

Vater höret/das der D^{er} Christus in der nahe am
Gallileischen Meer / (dahin sich viel Volcks zu jme
versamlet hatte) verhanden sein sol / leuffet er hin zu
jme / fellet für jm nieder / vnd bittet jn / das Er mit
jme gehen / vnd seinem Todfranken Töchterlein /
das in den letzten Sägen lige/helffen/jme die Hand
aufflegen wolle/das es gesund werde/ vnd lebe. Als
nu der D^{er} Christus bald auffstehet / hingehet /
vnd helffen wil / begegnen jm etliche von des Ober-
sten der Schule/Gesinde/ die verkündigen jme/dass
das Megdlein gestorben sey / vnd rathen/ das er den
Meister nicht ferner bemühen solle. Das höret der
D^{er} Ihesus/vnd spricht zu dem Obersten/Er sol
le sich nicht fürchten / Sondern bey seinem Glaus-
ben / vnd guter hoffnung bleiben / so solle es auch
keine noth haben. Gehet also mit dem betrübten vnd
hochbekümmerten Vater fort. Vnd da Er mit jme
in sein Haus kommen ist / vnd alles voll heulens /
weinens vnd trawrens ist / vber dem verstorbenen
Kinde/wird dasselbe weinende/ vnd klagende Volck
hinaus getrieben/ vnd wird in das Gemach/ darins
ne die Verstorbene gelegen / niemand / denn Vater
vnd Mutter/vnd des D^{er} drey Jünger/ Petrus/
Johannes/vnd Jacobus gelassen/für denen ergreif-
fet der D^{er} Christus das Kind bey der Hand /
vnd spricht zu jr: Talitha Kumi, Das ist verdolmet-
schet/Megdlein ich sage dir/stehe auff/Marc. am 5.
Solches geschiehet als balde / dass das Megdlein
auffstehet/ isset vnd trincket / vnd frisch vnd gesund
ist.

Diese beide Historien / sind auff zweierley ende
gerichtet / Das sie erstlichen zeigen / vnd weisen sol-
len/

Die erste Predigt/

len/was ein warer anhaltender Glaube / vnd Gebet vermöge/ Dem der da glaubet / sind alle ding möglich/ stehet Marc. 14. Das erweist sich alhie an beiden Personen auch / weil das Weiblein mit glaubigem Hertzen / den **W**Ern Ihesum an seinem Kleide anhöret/erhelt sie/was sie suchet/vnd der **W**Er spricht ganz tröstlich zu jr : Meine Tochter / dein Glaube hat dich gesund gemacht/etc. Da der Oberste von der Schulen / wider aller Welt Urtheil/ vnd wider seiner Vernunft eingeben / bey dem Glauben bleibt/ das der **W**Er seinem verstorbenen Töchterlein das Leben geben könne / Da mus sein Glaube/ vnd Hoffnunge auch nicht feilen. Vns zu tröstlichem Exempel / das wir am Worte des **W**Ern festiglich halten lernen / So werden wir gewislich zu rechter zeit empfaben / was Er vns darinne versprochen/vnd zugesaget hat.

Zum andern / sol mit diesen Historien die Gottheit vnd Allmacht des **W**Ern Ihesu erweist / vnd bezeuget werden / Das Er warhafftig der verheischene / vnd nu auch gegeben Weibes Samen vnd **W**Er ist / der der Schlangen den Kopff zertreten / die Werck des Teufels zerstören werde/ Genes. am 3. 1. Joh. 3. Vnd der da kommen ist/ das Er die Blinden sehend/die Lammen gehend/die Aussetzigen rein/die Tauben hörend / vnd die Todten lebendig machen könne / Matthei am eilfften Capitel. Vnd Esaiæ am fünff vnd dreyssigsten Capitel. Das wir vns zu jme aller Dülffe / in allen Nöthen / vnd Anligen / wie schwer/ hoch/ vnd gross die sein mögen/getrösten lernen.

Catechismus.

M. Hieronymi Mercelii.

Catechismus.

Demnach führen vns auch diese beide Distinctionen in vnserm heiligen Catechismo / Erstlich zu den ersten dreyen Geboten / aus welchem die general Erklärung / vnd Auslegung dieses Euangelij genommen werden köndte / Im ersten Gebote wird der Glaube / welcher hie an beiden Personen gar herrlich leuchtet / Im andern das anhaltend Gebete / Vnd im dritten / das auffmercken auff Christi wort / wie der Oberste von der Schulen thut / von allen Menschen auch gefordert.

Nachmals weist vns dieses Euangelion in den andern vnd dritten Artickel vnser Christlichen Glaubens / Denn es redet von Christo dem waren Messia also / das es öffentlich bezeuget / das Er der VERR vnd Weiland sey / der (wie gesaget) in aller Noth helffen / vnd vom Tode erretten kan / wie im 68. Psalm stehet: Wir haben einen Gott der da hilfft / vnd den **WERN WERN** / der vom Tode errettet. Wie auch der dritte Artickel die Auferstehung des Fleisches bekennet / Also beweiset hie Christus mit öffentlicher That / in Erweckung des Steintodten Megdlein / das Er alle / die in der Erden ligen / vnd tod sein / durch sein Allmechtige wort erwecken könnne / vnd wolle / Wie Er selbs Johan. am 5. spricht: Warlich / warlich ich sage euch / Es kömpt die stunde / vnd ist schon ist / das die Todten werden die Stimme des Sons Gottes hören / vnd die sie hören werden / die werden leben. Denn wie der Vater das Leben hat in jme selber / also hat Er dem **Sone**

Die erste Predigt/

Sone gegeben / das Leben zu haben in jme selber /
Vnd hat jme Macht gegeben / auch das Gerichte
zu halten / Darumb das Er des Menschen Son
ist. Verwundert euch des nicht / Denn es kömpt die
Stunde / in welcher alle / die in Gräbern sind / wer-
den seine Stimme hören / vnd werden herfür ge-
hen / Die da guts gethan haben / zur Auferstehung
des Lebens / Die aber vbelts gethan haben / zur
Auferstehung des Gerichts.

Sprüche.

Die zu Erklärunge dieses Euangelij dienen / ne-
men wir aus dem alten Testament die wort Sap. 16.
Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster / Sondern
dein Wort HErr / welches alles heilet. Denn du
hast gewald beides vber Leben / vnd vber Tod / Du
führest hinunter zur Hellen Pforten / vnd führest
wider heraus.

Mercke hie / wie im Euangelio stehet / So hat es
das arme Francke Weiblein / weder an Kraut / oder
Pflaster mangeln lassen / als / die alle jr Gut an die
Ertzte vnd Artzney gewendet hat. Es hat aber alles
nichts geholffen / biss das sie zu dem DERN ist kom-
men / der alle Gewald hat / im Dimmel vnd auff
Erden / vber Tod vnd Leben / Der kan helfen / vnd
hilfft auch kreffiglich. Selig sind alle / die auff in-
trawen. Dieher gehören die Kurtzen / aber sehr tröst-
liche worte S. Pauli zun Römern am 4. Capitel:
Gott

M. Hieronymi Mercelij.

Gott istis / der da lebendig machet die Todten / vnd
ruffet dem / das nicht ist / das es sey. Wenn der Herr
spricht: Talitha Kumi, Megdlein ich sage dir / stehe שְׁלֵחַ כּוּמִי
auff / So mus es geschehen. Vnd wenn dieses
Herrn Stimme am Jüngsten tage schallen wird /
Surgite mortui, Stehet auff jr Todten / So wer-
den sie auch gewislich auffstehen. Denn Er selbst
der Herr wird mit einem Feldgeschrey / vnd stimme
des Erzengels / vnd mit der Posaunen Gottes ernie-
der Kommen vom Himmel / vnd die Todten in Chri-
sto werden auffstehen / etc. 1. Thess. 4.

So viel sol ewer Liebe auff dismal zu gemeiner
kurtzer vnd summarischer Erklärung dieses Evan-
gelij behalten / Fernere Auslegung wollen wir zu an-
derer gelegenheit sparen.

Weil vns aber jetzt aufferleget ist / die Einwei-
sung in die newe erbawete Schule zu thun / Vnd es
billich ist / das wir zuvor etwas von Christlichen
Schulen / derselben Nutz / vnd Notwendigkeit be-
richten. Ist vns dieses / das S. Lucas am fünfften
Capitel schreibet / das der großglaubige Weibman
zu Capernaum / die Schule daselbs / auff seine Vn-
kosten erbawet / in welcher dieser Jairus der Rector,
oder der oberste Schulmeister gewesen / zu guter ge-
legenheit gefallen / Das wir daraus vngeschehrliche
ursache nehmen mögen / von Schulen / vnd Schul-
meistern zu reden / Vnd das wir insonderheit darauff
sehen / das / wie sich Christus des glaubigen Schul-
meisters Jairi angenommen hat / Also bezeuget Er
auch damit / das jne noch Christliche Schulen / vnd
Schuldienner / sampt jren gehorsamen Schülern
C wolgen

Die erste Predigt/

wolgefallen / lieb vnd angenehme sein / wo ferne sie durch sein Wort an in glauben / vnd ire Arbeit nach irem Beruff treulich verrichten / das sollen trewe Schuldiener nicht verachten / sondern zu irem Trost vnd besten behalten / das sie daraus schliessen. Das sie sich der Hülffe / Gnade / Segens / vnd Beystandes vnser lieben D^{er}ren Ihesu Christi zu getrösten haben.

Theilung der Schulpredigt.

Wir wollen aber zu diesem mal ewer Liebe vornachfolgenden dreyen Stücklein gar kurtzen / vnd einfeltigen Bericht thun.

Zum ersten / Von dem ersten anfang der Schulen / wer sie gestiftet / vnd verordnet habe.

Zum andern / Von irem Nutz / vnd Notwendigkeit.

Zum dritten / Wer zu Erhaltunge Christlicher Schulen zu dienen / vnd zu helfen schuldig sein

HER Barmhertzige Himlische Vater gebe hierzu seine Gnade / das es zu seines Namens Ehre / vnd zu Erbauung seiner lieben Kirchen gereiche / omb Ihesu willen / durch wirkliche Hülffe des heiligen Geistes / Amen.

Vom

M. Hieronymi Meneclij.

Vom Ersten.

Es ist kein zweiffel / wie Kirchen vnd Schulen zusammen gehören / denn die Schulen sind der Anfang / vnd gleich als ein lieblicher Garten / aus welchem man die Pflantzen nimmet zu Erbauunge der Kirchen / Also kommen sie auch beide von einem Stifter Gott dem Allmechtigen her. Dieses ein wenig zu erklären / wollen wir aus der Schrift zusammen suchen / die Exempla der ersten / vnd fürnempsten Schulmeister / im alten vnd neuen Testament / Wir finden aber in der Schrift vier vnterschiedene Zeiten / in welchen Schulen gehalten worden sein.

Die erste zeit ist der Patriarchen / vnd Ertzväter / vnter welchen der erste ist / der erste Patriarch Adam / von welchem das Menschliche Geschlecht sein anfang / vnd vrsprung hat. Dieser ist auch der erste Schulmeister gewesen. Denn nach dem ime Gott Söne gegeben / die er hat zum rechten Erkenntnis Gottes erziehen sollen / hat er selbs jr Schulmeister sein müssen / das er sie von der Sünde / von dem jemerlichen Fall / vnd darauff erfolgtem Elende / von der tröstlichen Verheischung von des Weibes Samen / der jnen aus aller Noth helfen solle / geleret / vnd vnterrichtet hat / Das er sie auch zur Anruffung Gottes / vnd dem lieben Gebete gehalten / vnd jnen die rechten Gottesdienste / vnd wie sie leben solten / geweiht hat. Na sind ime aber seine Schüler nicht alle wol gerathen / Denn der elteste Son Cain / ist ein

Die erste Predigt/

böser mutwilliger Bube / ein gewaltlicher Dieb /
der endlich aus verhetzung des Satans / an dem
frommen / gehorsamen / vnd gäubigem Abel / seinem
Bruder zum Mörder wird / Vater vnd Mutter jenn
merlich betrübet / gantz vnd gar verzweiffelt / vnd vers
loren vnd verdammet wird.

Nach Adam kommen die andern Patriarchen /
die eben mit jren Kindern also haben thun müssen /
wie von Adam geschehen ist / Vnd dieses privat
Schulhalten hat geweret / biss auff den Patriarchen
Enos Seibs Son / von demselben stehet Genes. 4.
Das man zu seiner zeit angefangen habe / öffentlich
zu predigen / vnd also auch öffentliche Schulen / dar
inne die jungen Leute recht vnterweiset würden / auff
gerichtet / Denn es sind allezeit bey dem Predigampt
wolbestelte Schulen gehalten worden / weil one die
Schulen / der Predigstuel nicht wol vnd recht bestel
let werden kan.

Von Abraham aber / der lange nach der Sünde
fluth gelebet hat / Item seinem Enckel dem Joseph /
wird aus der Schrift / vnd Josepho dem alten Hi
storico angezeigt vnd erwiesen / das sie beide in Egy
pten Schule gehalten / vnd nicht alleine den rechten
waren Gottesdienst / sondern auch andere gute Kün
ste / vnd Weisheit / die man in den Schulen zu leren
pfleget / fürbracht / vnd ausgebreitet haben. Denn
von Abraham stehet Genes. 12. da er der Tewrunge
halben in Egypten ziehen mus / das er bey dem Kö
nige Pharaon in grosse Gnade kommen ist / das er jme
sein Eheweib die Saram vnberhüret wider zustel
let / vnd seinen Leuten befiehet / das sie Abraham bes
leiten / vnd jme / vnd den seinen alles gutes thun sol
len.

M. Hieronymi Meneelij.

len. Dagegen hat Abraham/nach solcher erlangeter
guter Gelegenheit/ die Egypter aus seinen Obserua-
tionibus von des Dimmels Lauff / von der Arith-
metica, vnd Astronomia vnterrichtet/ vnd diese Kün-
ste in Egypten bracht. Daher schreiben Josephus
vnd andere/ das sonderlich die Astronomia von den
Debreern anfen zlich in Egypten bracht sey.

Von Joseph aber stehet im 105. Psalm also:
Der Herr liess eine Trewung ins Land kommen /
vnd entzoch allen Vorrath des Brots/ vnd sandte eis-
nen Man für in hin/ Joseph/ der ward zum Knechte
verkauft/ Sie zwungen seine Füße in Stock / sein
Leib musste in Eysen ligen / Biss das sein wort kam/
vnd die Rede des Herrn in durch leutert.

Da sandte der König hin/ vnd liess in losgeben/
Der Herr vber Völcker hies in auslassen.

Er satzt in zum Herrn vber sein Haus / Zum
Herrscher vber alle seine Güter.

Das er seine Fürsten vnterwiesete nach seiner
weise/ Vnd seine Klüften Weisheit lerete.

Damit wird nicht alleine erzelet / was Pharao
dem erhöhten Joseph zu gute gethan / sondern das
er in auch erleubet/ vnd befohlen hat/ seine Fürsten/
vnd Klüften / nach seiner weise zu leren / Vnd das er
inen Weisheit/ das ist/ allerley gute Künste/ als ein
weiser / vnd von Gott gelehrter Schulmeister fürtra-
gen/ vnd wol einbilden solle.

Vnd dieses sind die Schulen der Patriarchen /
vnd der heiligen Ertzväter / die sie für/ vnd nach der
Sündfluth gehalten / vnd in denselben / beides/ die
reine Lere von Gott/ von seinem Wesen vnd Willen/
Vnd denn auch von andern guten Künsten / vnd ab-



Die erste Predigt /

terley Weisheit / so zu diesem Leben gehören / vnd nöthig sein / fürgetragen / gelernt / vnd auff ihre Nachkommen gepflantzet haben.

Die andere Zeit ist / der heiligen Propheten / vnter denselben ist der Prophet Samuel der elteste / vnd erste Schulmeister / Es wird aber von seiner Schule / 1. Sam. 10. geschrieben / daselbs gibts der Text / das er seine Schule einen Hügel Gottes geheissen. Vnd hat solches zum vnterscheide gethan / gegen dem Tempel zu Jerusalem / welcher in der Schrift der Berg Gottes genennet ist. Das Samuel in seiner Schulen / gleich als in einem kleinen Kirchlein / seinen Discipulis, den Catechismum / vnd den anfang der rechten Lere von Gott / neben andern Künsten / fürgetragen habe. Da dagegen zu Jerusalem die vollkommene Lere von Gott / von dem verheissenen Messia / von den auffgerichteten Gottesdiensten / von den Opffern / vnd Cerimonien / reichlicher / vnd ausführlicher geprediget / vnd gelernt werden solle.

Es werden aber des Propheten Samuels Schüler daselbs ein Hauffen der Propheten genennet / als die darzu erzogen werden / das sie Propheten werden / vnd weissagen / das ist / leren vnd predigen sollen. Vnd stehet daselbs : Nach dem der Geist Gottes vber den Saul (welcher zum ersten Könige erwehlet ware) gerathen ist / das er zu inen / den Propheten / tritt / vnd mit inen weissaget / das ist / mit in / von der Lere redet / vnd disputieret , vnd selbe predigen / vnd leren wil. Vnd sol sonderlich wol gemercket werden / das hiemit das ende gerhüret / vnd angezeigt wird /
WOTZU

M. Hieronymi Mercetij.

worzu die Schulen gestiftet / angerichtet / vnd dienen sollen / Nemlich / sie sollen die Hügel des D. Erren sein / aus welchen man nehme die Propheten / die zu Erbauung des Berges Gottes / gebraucht werden. Sonst sagen wir: Scholas debere esse seminaria Ecclesiae. Die Schulen werden fürnemlich geordnet zu beförderung des Gottesdienstes / das man aus denselben Prediger habe / vnd nehme.

Von dem Propheten Elia / vnd Eliseo stehet im andern Buche der Könige am andern vnd vierden Capitel / das sie beide zu Bethel Schule gehalten / vnd ire Schüler gehabt haben. Es sind auch zur selben zeit ire discipuli Propheten Kinder genennet worden / zu erinnerunge / das sie ire discipulos anders nicht / als ire Leibliche Kinder geliebet / vnd mit höchsten trewen geteret haben / welches auch noch alle trewe Schulmeister billich thun sollen.

Von dem Propheten Nathan / welcher des Königes Davids sein Hofprediger gewesen / lesen wir / das er seines Sones Salomonis Præceptor, vnd als so neben seinem Predigampt / auch ein Schulmeister gewesen ist / 2. Sam. 12. Vnd mag wol sein / das er andere mehr Königliche vnd Fürstliche Kinder zu vnterweisen / vnd zu leren in seiner Schulen / vnd vnter seiner Hand gehabt habe.

Von dem Propheten Daniel ist menniglich besant / das derselbe in den mechtigen Königreichen der Persen / vnd Meden / vnter den Königen Nebucadnezar / Balthasar / vnd Dario / in die achtzig Jar Schule gehalten. Vnd das jme Gott der D. ERN zu seinem Schulhalten / vnd leren wunderbarlich Glücke / vnd Ansehen gemacht hat. Erstlich / wie er selbst
Dan.

Die erste Predigt/

Dan. 2. schreibet / durch deutung / vnd auslegung
des Traumens / von dem grossen Regenten Bilde /
mit welchem die vier Monarchen der Welt abgemaa-
let sein. Da Daniel diesen Traum aus Gottes einges-
ben erkennet / offenbaret / vnd dem Könige ausleget /
wird er zu den höchsten Würden erhaben / Vnd bes-
kõmmet macht / die reine Lere / von dem waren Gots-
te / durchs gantze Königreich der Persier auszubreit-
ten.

Als aber bald hernach der König Nebucadnes-
zar / auff die Thorheit geführet wird / das er ein Göl-
den Bild machen / vnd auffrichten lesset / vnd ernsts-
lich bey Leibesstraffe gebeut / das es alle Menschen
anbeten sollen / vnd Daniels Gesellen / Sadrach /
Mesach / vnd Abednego / da sie solches nicht thun
wollen / darüber in einen fewrigen Ofen geworfs-
fen / vnd daraus ohne schaden errettet werden / Vnd
abermal Daniel mit seinen Gesellen / vnd Bekennern
der Wahrheit widerumb hoch erhaben / vnd die Lere
/ welche Daniel bisher neben ihm in seiner Schule
geplantzet / herrlich gerühmet vnd geehret / wie
Dan. cap. 3. zu sehen ist.

Widerumb wird Daniel in grosses ansehen ge-
setzet / da er dem Könige Nebucadnezar den Traum
von dem grossen Baume / der biss auff die Wurzel
verhauen wird / ausleget vnd deutet / vnd da auff
die Auslegung der Euentus erfolget / vnd der König
wider nach erlidtener straffe zu rechte kômmet / preis-
set er Gott den Herrn / den er Daniels Gott nenn-
net / vnd lesset das herrliche Mandat durch sein ganz-
tes Land anschlahen / in welchem Daniels Lere /
die er in seiner Schulen getrieben hat / zum höchsten
gefördert wird / davon Dan. 4. Das

M. Hieronymi Mencilij.

Da hernach der nachfolgende König Belsazer /
des Königs Nebucadnezars Son / in trunckner weis
se / den waren Gott lestert / vnd sich an den Befessen
des Tempels versündigt / Das eine Wand kômpt /
vnd eine Schrifft machet / darinne dem vertrunckes
nen Könige / seine straffe angekündigt wird / Vnd
niemand / denn Daniel dieselbe Schrifft lesen / vnd
deuten kan / Wird der Propbet / nach deme die straf
fe also erfolget / wie er sie verkündigt hatte / gar hoch
gehalten / Dan. 5.

Nach diesem kômpt der grosse mechtige König
Darius aus Medien / vnd nimpt das Reich der Per
sen ein / vnter deme wird Daniel durch die vntrewen
vnd falschen Moserätbe in solche Noth bracht / das
er in die Lewen Grube mus geworffen werden / Als
er aber daraus gezogen / vnd gar herrlich / vnd wünder
lich errettet wird / Dan 6. Bekômpt er noch gröss
er Ansehen / denn er zuvor jemals gehabt hat / Das
er mit seiner Lere in seiner Schulen / nach allem sei
nen willen fortfahren darff. Dieraus wird erkenn
et / wie gar wunderbarlich Gott diesen Propbeten
geführt habe / vnd ime selbs das grosse ansehen ge
macht / das er mit seiner Schulen hat können forts
kommen / vnd durch seine Schule die achtzig Jahr
vber / weil er von dem waren Gott / dem verhelicke
nen Messia / vnd allen andern stücken geleret hat /
vberaus grossen Nutz hat schaffen können. Vnd
wird genzlich dafür gehalten (wie auch der D^r Er
Philip. Melanthon in seinem Commentario vber
Danielem berichtet) das die Weisen / welche aus den
Morgenländern kommen / vnd den D^r Ern Chris
tum zu Bethlehem finden / vnd mit jren Geschen
cken

Die erste Predigt/

cken verehren / derer Leute Kinder / vnd Nachkommen gewesen sein / welche zuvor den Propheten Daniel für fünff hundert Jahren haben von dem Messia hören predigen / da er ime auff seine Zukunfft vier hundert vnd neunzig Jahr bestimmet. Da nu aber der sonderliche Stern im Morgenlande erscheinet / erinnern sie sich der gesetzten Zeit / das sie verhanden ist / vnd werden durch den heiligen Geist getrieben / das sie solche ferne Reise auff sich nehmen.

Die dritte Zeit / ist die Zeit des neuen Testaments / in welcher Johannes der Teuffer / der D^r Christus selbst / vnd nach ime seine lieben Aposteln / auch Schulen gehabt / vnd gehalten haben. Denn Matthei am eilfften Capitel stehet / das Johannes etliche seiner Schüler aus dem Gefengnis zu Christo geschicket habe. Johannis am i. siehet Johannes der Teuffer Christum fürüber gehen / vnd weist in seinen Jüngern die bey ime stehen / vnd saget: Siehe der ist das Lamb Gottes / das der Welt Sünde treget. Dadurch wird Andreas / neben noch einem Jünger vnd Schüler Johannis verursacht / das sie dem D^r Herrn Ihesu / in seine Verberge nachfolgen / vnd sich mit ime vnterreden. Der D^r Herr Christus hat in seine Schule erstlich die zwölff Apostel / Nachmals die siebentzig Jünger beruffen / vnd biß ins vierde Jahr seine Schule gehalten. Die lieben Aposteln des D^r Herrn Christi haben nach seiner Vimmelfarth dergleichen gethan / vnd ire Schulen gehabt / S. Paul hat in seiner Schule erzogen / vnd gelehret / Titum / Timotheum / Epaphroditum / Aristarchum / Demian / Lucam / vnd etliche andere / welche er selbst 2. Timoth. 4. nennet. S. Jo

M. Hieronymi Mencil.

S. Johannes / da er zu Epheso nach Timothei absterben Bischoff worden / daselbs seine wolangerichte Schule / vnd viel Schüler gehabt / wie in der Historia zu sehen / in welcher Cherinthi straffe / das er von der Badstuben ist erschlagen worden / erzelet wird / das Johannes mit seinen discipulis dauon gegangen ist / vnd dem Gotteslesterer nicht hat zuhören können. Aus S. Johannis des Euangelisten Schule sind die trefflichen Lerer / Bischoffe / vnd Martyrer Polycarpus / vnd Ignatius kommen / wie Eusebius zeuget.

Zum vierden vnd letzten ist daran auch kein zweifel / das nach der Apostel zeiten / die alten / frommen / vnd trewen Bischoffe / der Aposteln Exempel mit vleisse nachgefolget / vnd neben / oder bey iren Kirchen / ire wolbestelte Schulen gehalten haben / in welchen sie zum theil selbs geleret / zum theil gelerte Praeceptores vnd Doctores geordenet haben / die die jungen Leute mit vleisse vnterweiset / vnd zum Leere vnd Predigamt abgerichtet / vnd zu bereitet haben. Vnd man findet in der Kirchen Historia / das dieselben alten Schulen / Catechismus Schulen genennet worden sein. Wie der Herr Doctor Martinius Chemnitius / seliger gedechtnis / von der alten Schulen zu Trier das Exempel erzelet.

Von S. Augustino / Ambrosio / Bernhardo / vnd andern Patribus, vnd heiligen Bischoffen findet man / das sie ire Schulen Monasteria, solche Münster genennet haben / in welchen die Jugend / von Weltlicher vppigkeit gezogen / vnd zu eingezogenem Leben vnd Wandel / vnd zu vleissigem studien in der heiligen Schrifft gehalten worden sein.

Die erste Predigt/

Darzu inen die vleissigen Bischoffe die gewisse Regeln gegeben haben / nach welchen sich die jungen Leute haben richten müssen / damit sie desto weniger excedirten, vnd nicht zu viel theten. Vnd sind dieselben wolangerichteten Bischoffliche Münster / oder Klöster / nichts anders gewesen / denn gute vnd nützliche Schulen / die auch in jren würden blieben sein / biss endlich der Antichristische Papst mit seinen vielfeltigen Superstitionen, vnd Greweln darein kommen ist / vnd alles verkeret vnd verderbet hat.

Die Namen zwar hat er den Geistlichen orten / vnd Personen gelassen / das man die hohen Stiffe / so im Papstthumb sind / nennet Collegia, Die Personen / Collegiatos, Decanos, Magistros, Lectores, Cantores, Scholasticos. Aber eben die Personen / welche diese Namen führen / thun das geringste nicht / das der lieben Jugend möchte dienstlich sein / wie ire liebe Vorfahren gethan haben / deren Empter mit solchen Namen sind angezeiget worden / Sondern sie sind öffentliche Götzendiener / die jren Gott / den Bauch / von den Almosen versorgen / welche zum waren Gottesdienste / vnd auffrichtung der Schulen / zu erziehung der Christlichen Jugend gestiffet / vnd gegeben worden sein.

Aus diesem ersten stücklein / vnd gehörtem berichte lernen wir / Erstlich / das die Schulen / vnd Schulhalten / das aller elteste Werck / vnd herkommen sein / das sich bald nach dem Fall / vnd mit dem Anfange des Menschlichen Geschlechtes angefangen hat.

Zum andern / Das die Schulen / von vnserem lieben D^Errn Gotte selbst herkommen / welcher sie durch seine lieben Patriarchen / Ertzväter / heiligen Propheeten

M. Hieronymi Mercelij.

Propheten / Christum / die Apostel / als seine auserwählten Künftige hat anrichten lassen / Vnd hat auch vber denselben allzeit gehalten / wie in des Propheten Daniels Historia sonderlich zu sehen ist / vnd an denselben sein wolgefallen gehabt.

Vnd haltens die Lerer der Kirchen dafür / das durch Christi Leiden / auff welches Creutze / zu seinen Neubten / die ursache seines Todes / in den dreyen Neubtsprachen / in Hebraischer / Griechischer / vnd Lateinischer Sprache geschrieben / gesetzet worden / Alle löbliche Vniuersiteten / vnd Hoheschulen / in welchen solche Sprachen geleret werden / geheiligt worden sein / Denn one solche Sprachen / kan die Lere von Christo / nicht wol ausgebreitet / vnd erkleret werden zc. Das sey also das erste Stücklein dieser Predigt.

Vom Andern.

Nach dem ersten Stücklein / haben wir nun schon albereit so viel verstanden / Was man für nutz von den Schulen habe / vnd worzu dieselben dienstlich vnd nötig sein / Nemlich / zu erhaltunge reiner rechtschaffener Lere / vnd zu erbawung der Kirchen. Aber nach dem vnser letzter Deutscher Prophet D. Martinus Luther / darnon eine sonderliche Schrift verlassen / in welcher alle Eltern ernstlich vnd vleissig vermanet werden / das sie ire Kinder zur Schulen halten sollen. Dat er in solcher Schrift nach der lenge / herrlich / vnd ausführlich / von dem nutz vnd notwendigkeit der Schulen geleret / Dieselbe Schrift wollen from

Die erste Predigt/

me Christen selbst lesen / so werden sie mehr befinden / denn ich jetzt in Kürzen berichten könnte. Diese Schrift wird funden im fünfften Ihenischen Tomo / am 171. vnd folgenden blettern.

Einfeltigen Christen zum besten / wollen wir die Regel des Apostels S. Pauli / von der Kinderzucht hieher setzen / Aus welcher erstlich Eltern vnd Praeceptores, lernen sollen was jr Ampt sey / Denn in solchem fall / sol zwischen Eltern vnd Praeceptorn kein vnterscheid sein / Was fromme Eltern an jren Leiblichen Kindern thun / das sind trewe Praeceptores, an jren vertrauerten Discipulis auch schuldig zu thun. Darnach werden auch die wort des Apostels auff den nutz der Schulen weisen.

Also schreibet S. Paulus zun Ephesern am sechsten Capitel.

Ir Väter reisset eure Kinder nicht zu Zorn / Sondern ziehet sie auff in der Zucht / vnd Vermanung zu dem H E R R N.

Dreierley befiehet der Apostel / Erstlich / das man die Jugend / oder Kinder nicht zu Zorn reitzen sol / Das ist / man sol nicht Tyrannischer vnd vngerechlicher weise mit jnen vmbgeben / vnd handeln / damit sie nicht in billiche Ungedult / Feindschafft / vnd widerwillen gegen die Eltern / vnd Praeceptores fallen. Denn man findet beides bey Eltern vnd Praeceptorn, das sie hie excedirn, vnd die rechte masse nicht halten können.

Etliche sind jren Kindern vnd Schülern gar zu weich / vnd gelinde / lassen jnen alles nach / verhetzeln / vnd verzerteln sie / das sie mutwillig / eigenfinnig /

M. Hieronymi Mencilij.

nig/ vnd zu allem was sie thun sollen/ vnwillig/ verdrossen/ vnd vnghehorsam werden / Wie hienon der Vers lautet: Blanda patrum segnes facit indulgentia natos.

Etliche aber sind gahr zu gestrenge / zu hefftig vnd vnggehalten / das sie nicht vbersehen / keine gedult haben / vnd alles mit stetigem schnurren / vnd murren ausrichten wollen/ werden zu Plagiarijs, die auff Kinder vnd Schüler / one Barmhertzigkeit zuschlahen / wie die Eseltreiber auff die vnuernünfftigen Esel / das oft darüber die Kinder vnd Schüler tödticht/ schüchtern/ schlegefaul/ vnd wie zu Narren werden.

Derer keines/ wil der Apostel sagen/ sol bey verständigen Eltern/ vnd frommen Præceptoren geschehen / sie sollen die rechte mittelmasse halten / weder zu gelinde / noch zu geschwinde / sondern fürsichtig sein/ die ingenia exploriren, auff die art der Kinder/ vnd Schüler gute achtunge geben / wie ein jedes reagieret / gehalten / vnd gezogen sein wil / das sie sich auch darnach richten.

Das andere / danon der Apostel in obstehendem Worten befiehet / ist die Zucht / das die Kinder vnd Schüler in gebürlicher Zucht gehalten werden. Es fasset aber der Apostel vnter der Kinderzucht / nachfolgende Stücklein. Zum ersten/ wie jetzt gesaget/ die gebürliche Züchtigung vnd Straffe / welche die Jugend keines wegcs entperen kan/ Wie die Erfahrung ausweist/ vnd die Schrifft leret. Also befiehet der weise König Salomon Prouerb. 13. Wer seiner Ruthen schonet / der hasset seinen Son / Wer in aber lieb hat/ der züchtiget in batv. Pro

Die erste Predigt.

Proverb. 23 Laß nicht abe den Knaben zu züchtigen / denn wo du in mit der Ruthen hewest / so darff man in nicht tödten. Du hewest in mit der Ruthen / Aber du errettest seine Seele von der Hellen. Syrach 30. Wer sein Kind lieb hat / der helt es stets vnter der Ruthen / das er hernach Freude an jme erlebe. Wer sein Kind in der Zucht helt / der wird sich sein freuen / vnd darff sich sein bey den bekandten nicht schemen. Item / Beuge deinem Sone den Hals / weil er noch jung ist / Vnd blewe jme den Rücken / weil er noch klein ist / auff das er nicht halstarrig / vnd dir vngheorsam werde.

Zum andern / gehöret vnter die Zucht / das man die Kinder gute Sitten lere / das sie sich züchtig / vnd gegen jederman gebürlich lernen halten.

Zum dritten / die nützliche Arbeit / das man sie nicht zur Faulheit / vnd Müßiggang gerathen lasse / daraus faule Schlügel / vnd böse vngerathene Buben werden / Dafür warnet Syrach am 30. Capitel : Zuech dein Kind / vnd lasse es nicht müßig gehen / das du nicht vber jm zu schanden werdest.

Sonderlich sol man darauff sehen / wenn Kinder vnd Schüler zu lernen / vnd zum studieren vntüchtig / oder vnwillig sein / das man sie in der zeit zu etwas anders / als zu ehrlichen Handwerken / vnd Gewerben halte / vnd gewehne / das sie etwas redliches lernen / davon sie sich hernach selbs / sampt den jren ernehren können.

Das dritte / so der Apostel haben wil / ist nu das höchste /

M. Hieronymi Mencilij.

höchste vnd best / Die Vermanung zu dem HERN.
Darinne begreiffe Er die Gottseligkeit / das Kinder
vnd Schüler zu derselben mit höchstem vleisse gehal-
ten / vnd gewehnet werden. Darzu gehöret / das erste
lich die Kinder zum Gebete / vnd zu der Lere des heil-
ligen Catechismi erzogen werden / das man sie ges-
wene in der Kirchen auff die Predigten zu hören /
vnd aus denselben etwas zu mercken. Das man sie
auff das Exempel des Kindleins Ihesu weise / wels-
ches mit seinen Eltern jährlich nach Jerusalem zur
Predigt / vnd Gottesdienste gegangen / Vnd im
zwölfften Jahr seines Alters ein schön Exempel ges-
lassen / wie Schüler vnd Kinder auff die Lere mer-
cken / von denselben gerne hören / mit iren Præcepto-
ribus, vnd andern dauon conferiren, fragen vnd res-
den sollen. Denn das ist billich / weil Kinder eine Ga-
be Gottes sein / vnd von jme herkommen / das man
sie also erziehe / das sie Gott iren Schöpffer erkens-
nen / vnd jme recht dienen lernen / das hat Gott der
VERR im alten Testament / mit dem Gesetze der Erst-
geborenen / welche man jme heiligen / vnd zubringen
musste / anzeigen / vnd leren wollen / Das man die
Kinder billich dem wider zuführet / von deme sie her-
kommen / vnd die Er vns zu vnterweisen / vnd zu er-
ziehen / vertrauet / vnd befohlen hat. Darauff gehet
auch der Befehl des VERN Christi / Marci am zes-
henden Capitel / da Er haben wil / das man die jün-
gen Kinder zu jme bringen / vnd sie daran / das sie zu
jme kommen / vnd in erkennen lernen / nicht verhin-
dern solle.

Diesen Befehl des VERN Christi hat der Herr
Philippus Melanthon in die feinen Verslein bracht /

E

damit

Die erste Predigt /

Damit man die Schülerlein auff den tag Gregorij
pfleget in die Schulen zu holen / darinne er auch sein
den precipuum finem, die Deubtlere / vnd das ende /
wohin man die Kinder in der Schulen weist / vnd
bringet / angezogen hat / Vnd lauten die Verslein
also.

Vos ad se pueri primis inuitat ab annis,

Atq; tua Christus voce venire iubet.

Præmiaq; ostendit vobis venientibus ampla,

Sic vos ô pueri curat, amatq; Deus.

Vos igitur læti properate occurrere Christo,

Prima sit hæc, Christum noscere cura Du-

(cem.

Sed tamen vt Dominum possis agnoscere Chri-

ingenuas artes discito parue puer. (stum

Hoc illi gratum officium est, hoc gaudet hono-

Infantum fieri notior ore cupit. (re.

Quare nobiscum studium ad commune venite,

Ad Christum monstrat. nam schola nostra

(viam.

Aus diesem andern Stücklein sollen wir nach
folgende Leren nehmen.

Erstlich / das die Schulen / in welchen die Ju-
gend zur Zucht / vnd Vermanung zu dem DERN
erzogen wird / warhafftig solche Orte / vnd Deuser
sein / die vnserm DERN Gott angenehme / lieb / vnd
wolgefellig sein / ja in welchen Er selbst mit seinen
heiligen lieben Engeln lust habe zu sein / vnd zu woh-
nen, Nach laut der worte vnser lieben DERN Ihesu
su Christu

M. Hieronymi Mercelii.

Im Christi Matth. am 18. Capitel: Wo zween oder
drey versamlet seint/ in meinem Namen / da bin ich
mitten vnter jnen. Wenn nu die trewen Praeceptor
res in jrem Ampte vleissig / mit jren Schückerlein bes
ten / den Catechismum vben / vnd sie zur Zucht vnd
Behorsam weisen / vnd halten / so thun sie was vns
ser lieber Herr Ihesus Christus von jnen haben
wil/ vnd sind warhafftig / beiderseits in Christi Nas
men versamlet / vnd in dem Schutz / vnd Nut der
heiligen Engel.

Zum andern lernen wir / weil die Christliche
Kinderschulen die rechten Wercksteten / vnd die Mit
tel sein / durch welche / vnd in welchen die Jugend
zum Erkenntnis Gottes / in der Lere des Catechismi /
vnd folgendes des Göttlichen Worts / in allerley nö
tigen Sprachen / vnd guten Künsten / erbarem Les
ben / vnd Sitten erzogen / vnd abgerichtet werden /
So ist an denselben allen Stenden / allen Regimenten
ten / vnd allen Professionen hoch vnd viel gelegen /
Denn aus wolbestelten Schulen kommen her gelehr
te / geschickte / vnd trewe Prediger. Aus den Schulen
werden genommen Rechtsuerstendige Leute / die bey
Fürsten vnd Herrn zu Rofe / die Regiment beför
dern / das Recht vnd Gerechtigkeit im Lande gebe /
vnd einem jedern die billigkeit widerfahre. Die
Schulen müssen geschickte Medicos bringen / die
zu der Menschlichen Gesundheit raten / vnd dies
ben. In Schulen werden erzogen / weise / vnd ver
nünfftige Stadregenten / Erbare vnd gehorsame
Bürger / vnd solche Leute / die sich gegen jederman
gebürlich zu verhalten wissen.

Die erste Predigt/

Was aber sonderlich an Christlichen guten Schu-
len / in welchen man Sprachkündiger / vnd in der
Schriffte gelerte / vnd erfahrne Leute findet / zu beför-
derung der Ehre Gottes / zur Offenbarung / vnd aus-
breitung des Göttlichen Wortes / vnd zu erhaltung
gutes Zustandes der lieben Kirchen / gelegen sey / hat
in diesen vnsern letzten Zeiten / vnser lieber D E X
Gott an einem scheinbaren sonderlichen Exempel
geweiset / vnd sehen lassen. Denn da Er vnserm ges-
liebten Vaterlande / sein heiliges seligmachendes
Wort / aus sonderlicher grosser Gnade vnd Güte ges-
ben / vnd dasselbe aus dem Päpstlichen Greweln /
vnd tieffen Finsternissen / durch seinem hierzu erweh-
leten Rüstzeuge Doctorem Martinum Lutherum /
(welcher alhie bey vns geboren / vnd aus diesem Le-
ben seliglich zur ewigen Himlischen Freude auffges-
nommen ist) herfür ziehen / vnd das helle Licht sei-
nes heiligen Euangelij anzünden / ausbreiten / vnd
in die gantze weite Welt wolte scheinen lassen / gab er
zugleiche darzu gelerte / vnd Sprachkündige Leute /
Vnd ward die hohe Schule Wittenberg auffgerich-
tet / vnd wurden in dieselbe fürtreffliche gelerte Men-
ner / aus allen orten neben dem Herrn Philippo Mes-
lanthone beruffen / vnd gesetzt / die in allerley Spra-
chen erfahren / vnd gelert gewesen. Durch welcher
Geschicklichkeit / die Sprachen / sampt allen guten
Künsten gewaltig herfür gebrochen / vnd an den tag
kommen sein. Durch solche hülffe hat der liebe Lus-
therus in dem Wercke Gottes / das ime sonderlich
aufferleget / vnd fürbehalten ware / desto leichter /
vnd getröster fortfabren können. Also ist als bald die
gantze heilige Biblia / aus der Debraischen / Griechi-
schen /

M. Hieronymi Mencesis.

schen / vnd Lateinischen / in vnserer Deutsche Muttersprache / so verstendiglich / vnd klar bracht worden / das menniglich das Liecht der Warheit hat sehen / vnd erkennen können / Vnd solch Liecht / der alleine seligmachenden Warheit / ist also auffgegangen / vnd herfür gebrochen / das ime niemand hat stören / vnd wehren können. Als auch hernach die Augspurgische Confession, in welcher die reine heilsame Lere / von allen Articlen vnserer Christlichen Religion / fein / runt / vnd kurtz gefasset / vnd mit der heiligen Schrifft reichlich / vnd woluerwaret erfolgt / ist derselbe nicht alleine / nach irer vbergebung / in alle Sprachen bracht / vnd durch gantz Deutzschland / Sondern auch in alle andere anstossende / vnd vnblicgende Königreiche vnd Lande in kurtzer zeit gelauffen. Welches nu one zuthun / der wol angerichteten Schulen / vnd Gottes gelehrter / in allen Künsten / vnd Sprachen erfahrner Leute schwerlich hette geschehen mögen.

Dieses verstehet der Sathan sehr wol / das solcher vnfüglicher grosser Nutz / in den wolangerichteten Schulen steckt / Darumb ist er jnen auch vber die massen feind / vnd hindert dieselben wo er kan / vnd mag. Daer zur zeit / des Christen Feindes / vnd Mörders Juliani / die reine Lere / vnd Bekenntnis von Christo mit keiner Tyranny / mit keinem morden / vnd würgen der armen Christen dempffen künde / gab ime der Sathan den Rath ein / das er alle Christen Schulen zerstören / vnd gar keine solte auffrichten lassen / so würde jr Glaube vnd Lere von ime selbst fallen / Denn wenn man nicht junge Leute in solcher Lere auffzöge / so künde es mit den Alten nicht lan-

Die erste Predigt/

geweren. Unsere Widersacher habens auch erfahren/ wenn die Schulen fallen / vnd gute Künste vntergehen / das gute grobe vnd vngelette Esel / vnd Tölpel folgen / Wie denn für dieser zeit alle Klöster voll gewesen sein / welche weder die Wahrheit widersechten/ noch ire Mönche Trewme/ vnd eingeführten Abgöttereyen vnd Misbreuche verthedigen konden. Daher hat jr Antichristliches Papstthumb den gewlichen stoss leiden müssen / das ire grobe greiffliche Thorheit an den tag kommen / vnd sie mit alle irem thun zuschanden worden sein.

Deme wolten jetzt gerne/ die newen Papstscreeaturen/ die listigen/ Blutgierige/ vnd vnzüchtige Jesuiter / damit wider raten/ das sie angefangen haben viel Schulen anzurichten / in welchen sie auch die Jugend zu erkündigung der Sprachen / vnd in allen andern Künsten erziehen lassen/ doch nur also/ das sie mit scheinbarlicher Sophistery/ die Päpstischen Breuel schmücken/ vnd vertedigen lernen. Ob sie dadurch irem gefallenen/ vnd durch Gottes Geist geoffenbarten vnd geschlagenem Antichrist / wider auff die Beine helffen möchten / Darzu sie denn auch (wie des Teufels/ der ein Lügner vnd Mörder ist/ rechte art vnd eigenschafft zu sein pfleget) Tyranny brauchen/ grosse Potentaten an sich ziehen / vnd durch dieselben gewliche Blutbade stifften / die armen Christen vmb der Wahrheit willen jagen / vnd plagen. Aber das sind nicht die Wege/ durch welche die offenbarte Wahrheit des heiligen Euangelij vnterdriicket werden köndte / Vnd vnser lieber D R X X Gott wird das seuffzen derer / die vmb der Wahrheit willen leiden/ erhören/ vnd den mörderischen Leuten zu steuren wissen.

Erhalt

M. Hieronymi Mencilij.

Erhalt vns HErr bey deinem Wort/
Vnd strew des Papst vnd Türcken Mord /
Die Ihesum Christum deinen Son/
Stürzen wollen von seinem Thron.
Beweis dein Macht HErr Ihesu Christ/
Der du HErr aller Herren bist/
Beschirm dein arme Christenheit/
Das sie dich lob in Ewigkeit/ etc.

Dieses Gebetlein wird nicht feilen. Vnd so viel
sey auch genug von dem andern Stücklein / darinne
wir von dem Nutzt der Schulen gehöret haben.

Vom Dritten.

Daraus ist nu leichtlich die Antwort
darauff zu finden / Wer schuldig sey zu
auffrichtung / vnd zu erhaltung nützlich
cher Schulen zu helfen? Dieweil allem
Stenden / an den Schulen gelegen ist / so sind sie ja
auch zu auffrichtunge vnd erhaltunge derselben zu
helffen schuldig.

Die Prediger sollen darzu helfen / mit vleissigem
vermanen / wie hienon vnser lieber Lutherus (des wir
oben gedacht) vns sein Exempel / zur nachfolge / ge-
lassen hat. So ist auch vorhin der heiligen Leute der
Patriarchen / Propheten / Iohannis des Teuffers
Christi / vnd seiner lieben Aposteln gedacht. Item/
der alten löblichen Bischoffe / wie sich die vmb die
Schulen angenommen / vnd zu auffrichtung dersel-
ben

Die erste Predigt/

ben gerathen/vnd geholffen haben. Also gebüret es noch heute zu tage allen trewen Predigern zu thun.

Die Obrigkeiten werden mit hohen Ehren Titeln genennet/ Götter/ vnd Gottes Diener vnd Stadthalter/ Psal. 82. Rom. 13. Ernehrer vnd Pfleger der Kirchen/ Esa. 49. etc. Damit werden sie freylich ihres Amptes erinnert. Weil die Schulen (wie auch zuuor gemeldet) die Pflantzlein geben / vnd bringen / mit welchen man/ die liebe Kirche Gottes bauen / vnd erweitern mus/ Vnd vnser D^{ER}rn Gottes meinunge / vnd ernster Wille ist / das seine Stadthalter die Kirche jnen an seiner stat sollen befohlen sein lassen. So sollen sie jnen auch zum höchsten angelegen sein lassen / das durch jren verlag / zuschub / vnd hülffe Christliche Schulen beides für die jungen Kinder / vnd nachmals auch für die erwachsene junge Leute Academiæ vnd Hoheschulen erbawet / auffgerichtet / vnd in dieselben gelehrte / Gottfürchtige fromme Leute zu Præceptorn vnd Professorn gesetzt / vnd geordenet werden / das hiedurch die Erbawung der lieben Kirchen / auch Beförderunge gemeines besten/ in allen Stenden gesucht/ gestiffet/ vnd erhalten werde. Daran geschiehet one allen zweiffel vnserm lieben D^{ER}rn Gotte ein gar grosser Wolgefahlen / Vnd wird solcher der Obrigkeit Behorsam gegen Gott/ jnen zum ewigen Bedechtnis / vnd gutem Namen gereichen. Denn wie vnser lieber D^{ER}rn Jesus Christus von dem Weiblein/ das in salbet/ Matthei am 26. saget / Das solcher ihrer Wohlthat werde gedacht werden/ Wo/ vnd so lange das Euangelion werde geprediget werden. Wie auch des glaubigen Deubtmans zu Capernaum/ der da selbs die Schule er

le er

M. Hieronymi Mercelii.

le erbarwet/ von dem Euangelisten herrlich/ vnd ime zum besten gedacht wird. Also wird Christlicher Obrigkeiten/ sie sind Doch oder Ueber/ vleiss/ vnd trewe/ so sie an die Schulen/ vnd studierende Jugend wenden / nicht vergessen / viel weniger vnbelohnet bleiben.

Der Obrigkeit Exempel sind auch die Vnterthanen zu folgen schuldig / das ein jeder an seinem orte/ nach seinem besten vermögen / zu Erbauunge / vnd erhaltung der Kirchen/ vnd zu beförderung gemeines besten helffe / Welches denn gewislich geschiehet / so sie zu erhaltung vnd auffrichtung Christlicher Schulen dienen / rathen/ vnd helffen/ Sintemal (wie zuuor vermeldet) aus den Schulen/ die Kirche/ vnd Weltliche Regierung bestellet / vnd gefördert wird.

Welche nu Kinder haben/ die thuns so viel desto billicher / damit sie den jren damit dienen / das sie in den Schulen zu Gottes Erkenntnis / zu guten Sitten / vnd aller Erbarkeit erzogen werden. Welche aber keine Kinder haben / die sind es gleichwol aus Christlicher Liebe schuldig / das sie darzu helffen / das gute Schulen auffgerichtet / vnd erhalten werden / Denn damit wird Gottes Willen erfüllet / gemeiner Nutz gebessert/ vnd die Christliche Liebe geübet / welche mitbringet / das ein jeder seinem Nehesten dienen sol/ wie er wolte / das ime von denselben geschehen sollte. Das sey auch kurtz vom dritten Stücklein genugsam / Den mehrern vnd reichlichen Bericht finden fromme Christen in eben benannter / vnd angewiesener Doct. Martini Lutheri Schrifft vnd Bächlin.

§

Vnd

Die erste Predigt.

Das haben demnach ewer Liebe zu diesem mal/
Erstlich einen Kurtzen vnd Summarischen Bericht
von dem Sonntags Euangelio angehört. Vnd zum
andern / das wir die Occasion bekommen / weil in
selben Euangelio des Jari / des Schulmeisters /
oder Obersten der Schulen zu Capernaum gedacht
ist / vnd wir auch jetzt darzu erfordert sein / die new
erbawete Schule einzuweihen / das wir auch dabey
ursache genommen / eine Kurtze Schulprediget zu
thun / In welcher wir von dreyen Stücklein berichte
gethan. Zum ersten / Von der Ankunft / Verkom
men / vnd Stiftung der Schulen / Da wir gehört
haben / das von Anfang der Welt allezeit Schulen
gewesen / vnd von vnserm HERRN Gotte durch die
Patriarchen / Propheten / Christum / seine Apostel /
vnd fromme heilige Bischoffe / gestiftet / vnd erhal
ten worden sind. Zum andern haben wir auch von
dem Nutz vnd Nothwendigkeit Christlicher Schulen
gehört / das in denselben / die jungen Leute zum Er
kenntnis Gottes / zu guten Sitten / vnd Künsten erzog
gen werden / dadurch die Kirche nützlich erbawet /
vnd gemeiner Nutz / vnd bestes gefördert wird. Dar
auff ist zum dritten schliesliche Erinnerung gesche
hen / das alle Stende / ja alle Menschen / sonderlich
Gott fürchtige Christen zu Stiftung / Beförderung /
vnd erhaltung guter Schulen heiffen sollen. Das nun
solches geschehe / gebe vnd verleibe Gott der Him
liche Vater / vmb seines einigen vnd lieben So
nes Ihesu Christi willen / durch den heil
igen Geist / warer Gott / gelobet in
Ewigkeit / Amen.

Verma

M. Hieronymi Mencilij.

Exhortation an die Schül. diener, vnd ire Schüler/ bey irer Einweisung.

1. Timoth. 4. Saget der heilige Apostel Paulus:
Alle Creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerff-
lich / das mit Dancksagung empfangen wird /
Denn es wird geheiligt / durch das
Wort Gottes, vnd Liebet.

So haben wir von den Christlichen ver-
sammlungen / wie die in den löblichen schu-
len geschehen / vnd geschehen sollen /
nachfolgendes Wort Gottes / das vnser
lieber Heiland Ihesus Christus selbst spricht / Mat-
th. am achtzehenden Capitel:

Wo zween / oder drey versamlet sind in meinem
Namen / da bin ich mitten vnter inen.

Johan. 14. Wer mich liebet / der wird mein
Wort halten / vnd mein Vater wird in lieben / vnd
wir werden zu im kommen / vnd Wohnung bey im
machen.

Mit diesen Worten vnser lieben W. Ern. Ihesu
Christi wird zweierley angezeigt. Zum ersten das
Er sampt seinem himmlischen Vater / vnd dem heil-
gen Geist / bey solchen Versammlungen sey / die in sei-
nem Namen / das ist / aus seinem Befehl / vnd ime zu

Die erste Predigt/

Ehren geschehen. So sind nu die Versamlungen der
Christlichen Schulen / da die Praeceptores, vnd
Schüler zusammen kommen / Christo zu Ehren /
vnd nach seinem befehl angestellet / das man Christi-
liche Gebete halte / den heiligen Catechismum vber /
züchtig. vnd Gottfürchtig lebe / vnd was gut / vnd
nützlich ist lere / vnd lerne. Davon haben wir abers-
mal der Schrift worte vnd Gottes Befehl / Eph. 6.
Ihr Eltern vnd Praeceptores / ziehet eure Kinder
vnd Discipel auff in der Zucht vnd in Vermanun-
ge zu dem Herrn Solchs / wie zuvor in der Predigt
angezeiget ist / geschiebet in den Schulen. Item / zum
Coloffern am dritten Capitel: Lasset Gottes Wort
reichlich vnter euch wonen / etc. Item / Psalm 8.
Aus dem Munde der jungen Kinder vnd Seug-
linge hat sine Gott sein Lob zubereitet. So ist dem-
nach kein zweiffel / das vnser lieber Herr Gott die
hohe Göttliche Maiestet / vnd heilige Dreyfaltig-
keit / dabey ist vnd wohnet / ein gnedigs Wolgefallen
dran hat / auch mit aller gnade segnet / wenn Schul-
meister vnd Schüler beyssammen sein / oberzeite Wer-
cke verrichten / vnd ir Ampt zu beiden theilen mit
vleiß warnehmen. Wo aber Gott selbs ist / vnd wo-
net / da sind auch gewislich alle heilige Engel die
auff die Göttliche Maiestet warten / Wie denn der
Herr Christus auch dauon zeuget / vnd redet / das
die heiligen Engel / welche auff die jungen Kinder
warten allezeit seines Vaters Angesichte sehen. Vnd
der grosse Secretarius, der Engel Gabriel rhümet /
Luc. 1. das er für Gott allezeit stebet. Item / Dan. 7. ist
auch angezeiget / das für dem Alten, das ist / für vn-
serm

M. Hieronymi Menckii.

serm lieben D^{er}rn Gott / der auff dem Stuel sitzet / tausend mal tausend / vnd zehen hundert mal tausend der heiligen Engel dienen / vnd gegenwertig sein.

Dieses sollen beides die Præceptores, vnd auch ihre Schüler wol mercken / vnd in acht nehmen. Die Præceptores also / das sie wissen wer / vmb / vnd neben sie / vnd ihre Discipulos sey / wenn sie ihre Arbeit / nach ihrem befohlenem Beruffe verrichten / vnd ihre Schülerlein hören das ABC vnd Lektion auff sagen / vnd den heiligen Catechismum lassen beten / mit jaen decliniren, coniugiren, die Præcepta moralia vben / oder die Grammatica treiben / Wer ist da bey ihnen? Wem gefellet es wol / wenn die so geringe / vnd vnansehenliche Wercke getrieben werden? Warlich vnserm lieben D^{er}rn Gotte selbs / wie oben aus dem achten Psalm zu verstehen ist.

Zum andern / sollen die Præceptores lernen / vnd bedencken / wer ihrer Arbeit Inspector sey / deme sie auch für die verrichtung derselben werden Rechen schafft geben müssen / Nämlich vnserm lieben D^{er}ren Gotte / das sol sie vermanen trew vnd vleissig zu sein.

Zum dritten / sollen sie gar wol bedencken / was ihnen für Leute vnder ihre Hand gethan werden / vnd wie sie mit denselben vmbgehen sollen. Die lieben Kinder / wie wir jetzt gehöret haben / gefallen vnserm lieben D^{er}rn Gotte hertzlich wol / wie Er sie denn freundlich zu sich erfordert / vnd ihnen das D^{er}mmelreich verspricht / vnd zusaget. Vnd sind die Leute / welche in der seligen Tauffe / durch das Wasser vnd Geist new geboren sind / sie sind durch das Blut Jesu Christi

Die erste Predigt/

zu Christi thewer erkauft / vnd erworben / Sie sind Domicilia, Wohnungen der Göttlichen Maieſtet / vnd ſonderliche Exempel des heiligen Geiſtes / Dieſen hohen trefflichen Schatz ſollen ſie hoch achten / mit demſelben Gottfürchtig / vernünfftig / vnd trewlich vmbgeben / Wo ſie auch das thun / ſo wirds vnſer lieber D^{er} Herr Gott reichlich vergelten. Vnd ſolche trewe / vernünfftige / vnd vleiffige Schuldner höher heben / vnd zu gröſſern Ampten gebrauchen / wie es die Erfahrung gibet / vnd der D^{er} Herr Chriſtus in den Gleichniſſen / der trewen Knechte / die ſre Pfund wol anlegen / vnd mehr zu verwalten bekommen / weiſet vnd leret / Vnd ſetzt auch darauff die Regel: Habenti dabitur: & qui in minimo fidelis erit, is ad maiora euehetur. Lucæ am neuntzehenden Capitel: Wer da hat dem wird gegeben werden / etc. Item / Du frommer Knecht / die weil du biſt im geringſten trew geweſen / ſoltu macht haben ober zehen Sceds te / etc.

Die lieben Schülerlein ſollen auch aus dieſem Bericht verſache nehmen / das ſie gerne in die Schule gehen / vnd vleiffig lernen / Denn wenn ſie das thun / ſo hat ſie vnſer D^{er} Herr Gott lieb. Sie ſind in der Geſellſchafft / vnd Schutz der heiligen lieben Engel / welche vmb ſie her ſind / ſrer warten / vnd ſie vleiffig behüten.

Das andere / ſo in zuvor angezogenen Worten des D^{er} Herrn Chriſti gerbüret wird / Iſt von deme / Woher denn nu die Schulbenſer ſre Weiligung haben / von weme ſie geheiliget / vnd geweiht werden / Nicht von Menſchen / noch des Papiſts Weihewaſſer /

M. Hieronymi Mencilij.

ser / Sondern von vnserm lieben D^{er}rn Gotte / vnd
seinem heiligen Worte. Denn weil Er in den Christ-
lichen Schulaersamlungen / darinne der Catechis-
mus / vnd sein heilig Wort geübet wird / gegenwers-
tig ist / vnd wohnet / so wird der Ort / vmb des wils-
len / der heilig ist / billich für heilig geachtet / vnd ges-
halten / Vnd wie man die Kirchen / darinne man
Gottes Wort leret / vnd prediget / vnd die heiligen
Sacramenta austheilet / vnd Gott den D^{er}rn. mit
Gebete / Anruffung / vnd Dancksagung preiset / etc.
vmb solcher Werke willen heilig helt / vnd von ans-
dern Densern / vnd Wohnungen vnterscheidet / Also
sollen die Schulen auch heilig / vnd von andern ste-
ten / vnd orten vnterscheiden sein / Dieweil sie (wie
gedacht) Gottes Wohnungen sein / darinnen sein
Wort geleret / vnd die Pflentzlein der Kirchen auffer-
zogen werden. Dieses sollet jr Præceptores, vnd
Schülerlein / von diesem newerbawetem Schulhaus
se auch dencken / das es eine solche Wohnung sein
sol / darinne Gott dem D^{er}rn gedienet / vnd die liebe
Jugend zur Furcht Gottes / zu züchtigem / vnd Er-
barem Leben erzogen werden sollen.

Vnd jr lieben Kinder / die jr nu herein gehen / vnd
lernen werdet / sollet euch fürstellen das Exempel des
Kindleins Ihesu Christi / wie dasselbe auch ein Pleis-
nes Schülerlein gewesen / zur Schulen / vnd im 12.
Jahr (wie auch vorhin gedacht ist) seines Alters /
mit den Eltern gen Jerusalem zur Kirchen gegan-
gen ist / das jr auch damit als fromme Kinder gerech-
tset / vnd vermanet sein sollet / jme hierinne mit vleiss
nachzufolgen / das jr gerne zur Schulen vnd Kir-
chen gehen / vnd Gottes Wort / Zucht / vnd Erbar-
keit

Die erste Predigt /

Lebt lieb haben / vnd euch zum Gehorsam weisen /
vnd zu allem guten ziehen lasset. Diesen ewren Fürs
genger / vnd trewen Heiland ruffet teglich an mit
ewrem Gebete / das Er zu ewrem Studieren Segen /
vnd Bedeyen geben / vnd euch gnediglich für Sün
den / vnd vbel bewahren wolle.

Magna Dei soboles puer Angustissime I E S V
Dulcis amor summi delictumq; patris.
Qui puer in mundum casta de virgine natus,
Blandicijs pueros ad tua regna vocas.
In temploq; sedens doctorum dicta virorum
Auscultas, discis dogmata sancta Dei.
Ac studium pueris commendans maximus au-
A teneris annis discere recta mones. (tor,
Auspicijs ductuq; tuo nunc optime Christe,
Litterulas castè discimus ingenuas,
Nos tibi commissos igitur defende, gubernas,
Aspira studijs Christe benigne pijs.

Dieses sol also die Einweihunge der newen
Schulen sein / welche durchs Wort Gottes nach S.
Pauli Lere / vnd das liebe Gebete geschehen ist. Wir
bitten aber auch zum beschlus dieser gantzen action,
Gott den Vater vnseris DERN Ihesu Christi: Er
wolle ime vnter vns für vnd für seine liebe Kirche /
durch sein heiliges Wort samlen / vnd bawen / vnd
helffen / das in dieser Schulen / viel frommer Kinder
in der Zucht / vnd in der Vermanung zu dem DERN
ren / zur Ehre Gottes erzogen / vnd geletet werden /
die vnsern lieben DERN Gott hie auff Erden recht
erben

M. Hieronymi Mencilij.

erkennen / jme gehorsamlich in allen Stenden / vnd
Beruffen dienen / vnd in dort mit allen heiligen En-
geln / vnd Auserwehlten Gottes Heiligen ewig preis-
sen / Amen / Amen.

Von trewen Schulmeistern schreibet

D. Luther im sermon, das man Kinder
zur Schulen halten sol / Also :

Einem vleissigen frommen Schulmeister / oder
Magister / oder wer er ist / der Knaben trewlich zucht /
vnd leret / dem kan man nimmer genug lohnen / vnd
mit keinem Gelde bezalen / etc.

Item / wenn ich vom Predigamt / vnd andern
Sachen abtassen köndte / vnd müste / so wolte ich
kein Amt lieber haben / denn Schulmeister / oder
Knaben Lerer sein. Denn ich weis / das dis Werck /
nechst dem Predigamt / das aller nützlichste / grös-
seste / vnd beste ist / Denn es ist schwer / alte Hunde
bendig / vnd alte Schelcke from zu machen / daran
doch das Predigamt arbeitet / vnd viel vmbsonst ar-
beiten mus. Aber die jungen Beumlein kan man bes-
ser beugen / vnd ziehen / ob gleich auch etliche darü-
ber brechen / Lieber lass es der höchsten Tugend eine
sein auff Erden / frembden Leuten ire Kinder trew-
lich ziehen / welches gar wenig / vnd schier nie-
mand thut an seinen Eigenen / etc. Da aus
dem gegentheil / was für schaden vn-
trewe Schulmeister thun / vnd wie
sie Gott straffen werde / leicht-
lich zu ermessen,

Psalm 122.

Gott freue mich des/ das mir gered ist/ Das
wir werden ins Hauß des H E R R N gehen.

Und das vnser Füße werden stehen / In deinen Thors
gen Jerusalem.

Jerusalem ist gebawet/ das eine Stad sey/ Da man zus
sammenkommen sol.

Da die Stämme hinauff gehen sollen/ Nemblich/
Die Stämme des H E R R N/ Zu predigen dem
Volk Israel / zu danken dem Namen
des H E R R N.

D. M. Luth:

Postilla Ecclesiast: in festo Dedicat:
Templorum fol 60.

In Irchen vnd Tempel / mus man
haben das wir GOTTES Wort dar
innen hören/ Vnd die Sacrament dar
innen handeln.

Gott walts.

Die ander Predigt/
V. Philippi Crusti.

Hey der Einweihung der newen
Kirchen zu S. Annen.

Am XXV. Sonntage
nach Trinitatis / Euangelium
Matthaei am 24.

Vom Breuel der Verwüstung.

In diesem Euangelio / Gelieb-
ten im Herrn / weissaget der Herr
Christus / Erstlich / von dem erberm-
lichen vnd entlichen Vntergang der
werden Stad vnd des Tempels zu Ier-
usalem : Darnach von dem Ende der Welt. Er ers-
zelet aber darneben auch etliche Zeichen / welche als
gewisse Vorboten / beides für der Verberung der Jüs-
dischen Pollicey / vnd denn für dem Jüngsten tage
vorher gehen werden.

Endlich soleret Er auch / wie wir vns recht in
die zeit schicken sollen / damit wir dem künfftigen vn-
glück entfliehen / vnd erhalten werden können.

Die ander Predigt /

1. **Deut. 18.**
Matth. 17. Erstlich sollen wir Christum hören / Denn Er ist der Mund der Wahrheit / den wir hören / vnd im folgen sollen : Vnd wer im folget / der kan nicht betrogen werden.
2. **psal. 119.** Fürs ander / sollen wir den Propheten Daniel / das ist die heilige Bibel vleissig lesen / vnd dieselbige vnser Füße Leuchte sein lassen / oder wer es nicht besser kan / seinen Catechismum / in welchem alles / was einem jeden Christen zu wissen / vnd zu glauben von nöthen ist / gefasset vleissig lernen.
3. **psal. 50.** Fürs dritte / sollen wir auch des lieben Gebets des Vater vnser nicht vergessen : Denn in der Noth sollen wir Gott den Herrn anrufen / so wil Er vns erretten / vnd wir sollen in preisen. So ist auch das liebe Gebet der Christlichen Kirchen jr beste Wehr vnd Waffnen / damit sie ire Feinde erlegt / wie die Alten sein gesaget haben : *Preces & lachrymæ sunt arma Ecclesiæ.*
4. **psal. 2.**
Matth. 15. Endlich sollen wir auch auff die Berge / das ist zur Christlichen Kirchen / welcher hin vnd wider in heiliger Schrift dieser Name gegeben wird / fliehen / vnd vns von den Gottlosen absondern. Denn gleich wie zur zeit der Sündfluth / alle Menschen jemmerlich vmbkamen / so außserhalb der Archen Nothæ waren : Also müssen auch alle / die nicht ware Gliedmassen der Christlichen Kirchen sein / endlich mit Leib vnd Seele verderben / vnd vmbkommen. Daber der Aphorismus Theologicus kommen : *Extra Ecclesiam non est salus*, Außserhalb der Kirchen ist kein Weil noch Seligkeit.
Wenn wir vns also zur Sachen schicken / so sol vns das vnglück nicht treffen : Vnd wie sich die Ader
let das

M. Philippi Crucij.

ler dahin finden/da ein Als ist: Also wil Christus der
D^{er} die Seinen / die seine Stimme hören / sein
Wort vleissig lernen / mit vleiss vnd andacht beten /
vnd sich zur Kirchen halten / nicht Waisen lassen/
das weder Tod noch Leben/weder Engel noch Fürs
tenhumb/weder hohes noch tieffes / weder gegen
wertigs noch zukünfftiges/noch kein einige Creatur
sie scheiden mag von der Liebe Gottes / die da ist in
Christo Ihesu vnserm D^{er}.

Johan. 10.
Johan. 14.
Rom. 8.

Das were also einfeltig die Summa vnd In
halt dieses Euangelij. Es wird beschrieben die Weis
sagung Christi von dem endlichen Untergang der
Jüdischen Pollicey / vnd von dem lieben Jüngsten
tage.

Daraus haben die Einfeltigen so die gantze Prea
digt nicht behalten können / in gemein diese zwey
Deubleren zu fassen.

Erstlich / Das Gott ein gerechter Richter sey /
dem kein Gottloses Wesen gefellet. Wil man sich
nicht bekeren/ so hat Er sein Schwert gewetzt/ vnd
seinen Bogen gespannet/ vnd zieleet/ vnd hat darauff
geleget / tödlich Beschois / seine Pfeile hat Er zugea
richt zu verderben. Solchen seinen grimmigen Zorn/
hat vnser lieber Gott mehr als gnugsam / vns zur
Warnung sehen lassen / an den verstockten Jüden /
vnd dem erbarmlichen Untergang vnd Verherung
der werden Stad / vnd des Tempels zu Jerusalem.
Darumb sollen wir vns an solchen schrecklichen Ex
empeln spiegeln / Gott fürchten / vnd sein Wort in
Ehren halten. Denn hat Gott der Natürlichen
Zweige nicht verschonet/ ist leicht zu schliessen / das
Er vnser/ wo wir in gleichen Sünden verharren/ viel
weniger schonen werde.

Psal. 5. 7.

Rom. 11.

Die ander Predigt /

Luc. 21

Fürs ander / das gewislich der liebe Jüngste tag
einmal herein brechen werde / Denn hie stehet des
D. Ern Christi warhafftes Zeugnis / der kan nicht
ligen : Himmel vnd Erden vergehen / Aber seine
Wort vergehen nicht. So erfordert auch Gottes
Gerechtigkeit / das es endlich mus den Frommen
wol / vnd den Bösen vbel gehen / Endlich so gehen
albereit die zeichen im vollem schwang / dauon Chri-
stus der D. Er in diesem Euangelio weissaget / Der-
wegen so wird der Jüngste tag gewislich nicht auß-
sen bleiben / vnd mögen demnach wol in steter bereits-
schafft sitzen / das wir vnsern lieben D. Ern Ihes-
sum Christum / wenn Er kömpt / zu richten die Leb-
bendigen vnd die Todten / mit freuden empfangen /
vnd mit im zur ewigen freude vnd Herrlichkeit ein-
gehen mögen.

Catechismus.

Aus diesem haben ewer Liebe nu leicht zu ermess-
sen / wohin dieses Euangelium in vnserm heiligen
Catechismo gehöre.

Luc. 19.

Thob. 4.

Erstlich weist es vns in den Beschluß der zehen
Gebot Gottes / darinne vnser lieber Gott trewet / Er
wolle straffen alle die seine Gebot vbertreten / Sol-
chen seinen Zorn hat Gott vber sein eigen Volck den
Jüden dermassen ausgeschüttet / das beide der Tem-
pel vnd Policity haben müssen zu grund gehen : Also
das nicht ein Stein auff dem andern ist gelassen wor-
den. Mögen derwegen wol Gott vor Augen / vnd im
Hertzen haben / vnd sein Gebot in allen Ehren hal-
ten / damit wir nicht in gleiche Straffe fallen. Dar-
nach sol es gezogen werden in den andern vnd drit-
ten

M. Philippi Crucij.

ten Artikel vnsers Christlichen Glaubens / wegen
der Lere vom Jüngsten tage.

Endlich gehört es in die ander vnd siebende Bit-
te des heiligen Vater vnsers / das wir ware Gliedmas-
sen der Christlichen Kirchen sein vnd bleiben / vnd
von allem Vbel endlich erlöset werden.

Sprüche.

Daniel am 9. Bey den Flügeln werden stehen
Grewel der Verwüstung / vnd ist beschlossen / das
biß ans Ende vber / die Verwüstung triessen wird. Daniel 9.

Auff diesen Spruch referirt sich der D^{er} Chr-
stus in diesem Euangelio / wie denn alle Christliche
Predigten / auff den Grund der Prophetischen vnd
Apostolischen Schrifften / sollen gerichtet / vnd ge-
gründet sein. Da nu der D^{er} Christus saget:
Der Grewel der Verwüstung werde stehen an der Matth. 24.
heiligen Stete. Das redet der Prophet Daniel also
aus: Der Grewel wird stehen bey den Flügeln.
Damit weist Er vns in das ander Buch Mose am Exod. 25.
25. vnd 37. Capitel / da befiehet Gott der D^{er} / 37.
Mose solle zwene Cherubin machen / die breiten ire
Flügel aus vber den Gnadenstuel. Es werden aber
betde der Gnadenstuel vnd die Cherubin nach Got-
tes Befehlich gesetzt / in das Sanctum Sanctorum,
darein niemand one der Hohepriester / vnd in dassel-
be im Jahr nur ein mal gehen durffte. Bey diesen
Flügeln der Cherubin an dieser heiligen Stete / saget
der Prophet Daniel / werden Grewel stehen: Das
ist / Es wird die Lere des Gesetzes vnd Euangelij /
durch

Die ander Predigt/

psal. 80.

durch Sadduceer vnd Phariseer gewölich vertun-
ckelt/ vnd verfälschet werden. Denn falsche Lere ist
für vnserm lieben Gott ein Grewel/ dadurch Kirchen
vnd Schulen verwüestet werden. Vnd wo man Chris-
tum vnd sein Wort nicht hat / da darff Gott keines
Tempels/ vnd mus endlich verheerung Land vnd Leu-
te erfolgen. Andere haltens dafür / das dieser Grewel
des Keyfers Caligulae Bildnis sey / welchs er in
das Allerheiligste gesetzt / wie Tripart. hist. lib. 2.
saget/ dahin doch niemand denn der Hohepriester/
vnd des Jahrs nur ein mal gehen durffte. Etliche
verstehens von der Belagerung der Stad Jerusa-
lem durch Titum geschehen. Die erste meinung aber
ist die einfeltigste vnd beste / derwegen wir dieselbe
billich behalten.

Er saget aber weiter: Es wird bisz ans Ende die
Verwüstung trieffen. Als wolte er sagen: Es wird
die Straffe gleich wie eine Sündfluth das Jüdische
Reich vberschwemmen: Vnd das wird dem Jas den
Boden gar austossen/ vnd wird weder Policy noch
Tempel/ wider können erbawet werden. Wie aber
die Prophecey des lieben Daniels / der in die 600.
Jar für der Verheerung der Stad Jerusalem gelebet
hat/ vnd denn des D. Ern Christi erfüllet sey/ hören
ewer Liebe auff den zehenden Sonntag nach Trin-
tatis.

Luc. 21

Aus dem newen Testament gehöret hieher / die
trewhertzige vermanung des D. Ern Christi / Lu-
ca am 21. Seid wacker allezeit/ vnd betet/ das jr wir-
dig werden möget zu entfliehen diesem allen / das
geschehen sol/ vnd zu stehen für des Menschen Con-
Das

M. Philippi Crucij.

Das beste mittel alles Unglück abzuwenden / ist das liebe Gebet / Derwegen wir dessen in keiner Noth vergessen sollen.

Das weren auch die Sprächlein so bey diesem Euangelio zubehalten.

Was nu die Erklerung des Texts des Euangelij anlanget / so werden vns zwar in demselben viel heilsamer Leren vnd Trost / vorgehalten / welche zu diesen letzten betrübtten Zeiten allen Christen zu wissen vnd zu betrachten hoch von nöthen : Weil mir aber von vnser gnedigen vnd geliebten Obrigkeit / aufferleget worden / heute zu tage vnser neugebaute Kirchen mit Gottes Wort / vnd dem lieben Gebet / dadurch alle ding geheiligt werden / einzuweihen / 1. Tim. 4
wollen wir die gantze Auslegung dieses Euangelij jetzo lassen anstehen / vnd allein aus demselben / was vns zu diesem vorstehendem Werck / dienlich sein wil / zu handeln / für die hand nehmen.

Wollen demnach in dem Namen des VERN zu diesem Werck greiffen / vnd auff dismal von diesen zweyen Stücklein kützlich vnd einfeltig handeln / vnd reden.

Zum ersten / Das es ein recht Christlich vnd Gott wolgefelliges Werck sey / Kirchen erbawen.

Zum andern / Wie sie recht vnd Christlich geheiligt vnd geweihet: Vnd wodurch sie im gegen- theil entheiligt / vnd Prophaniret werden.

Precatio.

Wir danken dir Allmechtiger lieber HERR
Gott / das du von Anfang der Welt her
dein

Die ander Predigt /

Es: 51.

dein liebe Kirchen / beneben den Schrifften der
Propheten vnd Aposteln erhalten / vnd fromme
Christliche Herzen erwecket hast / die deinem Na-
men zu Ehren / Gottes Heuser vnd Tempel ero-
bauet haben : Wir dancken dir auch in sonderheit /
das du ons gnedige vnd Christliche Obrigkeit ges-
gaben / die dein liebes Wort herzlich liebet / vnd zu
beförderung desselben / ons einen schönen Tempel
zu bauen angefangen / Für diese deine grosse Wol-
that dancken wir dir se billich / Vnd bitten dich / du
wollest in dieser unser neuen Kirchen / dein Feuer
vnd Herd vnter ons haben / dein liebes Wort rein
vnd lauter / sampt dem rechten Brauch der Hoch-
würdigen Sacrament darinne erhalten / vnser Ge-
bet / allergnedigst an diesem ort erhören / vnd ons
mit deinem heiligen Geist erneuren / das unsere
Herzen / heilige Tempel vnd Wohnung der heiligen
Dreyfaltigkeit sein vnd bleiben mögen. Du wollest
auch vnser gnedigen vnd geliebten Obrigkeit / vnd
allen uren Nachkommen / diese vnd andere erzeigete
Wolthaten / mit reichem segen gnedig vergelten /
vnd ons vnter derselben gnedigem Schutz
vnd Schirm lange zeit erhalten /
durch Christum Ihesum
vnsern Herrn /
Amen.

Vom

M. Philippi Crucij.
Zum Ersten.

Sleich wie der höchsten vnd größten Wol-
thaten Gottes eine ist / wenn Er vns sein
liebes Wort / welches ist vnsers Hertzens
einige vnd beständige Freude vnd Trost /
vnd eine Krafft Gottes selig zu machen alle so daran
glauben / predigen vnd vortragen leß : Also ist kein
zweiffel das ein recht Christlich vnd Gott wol-
gefelliges Werck sey / wenn man Kirchen vnd Schu-
len zu dem ende erbawt / das darinnen Gottes Wort
rein vnd laüter / geleret / vnd die heiligen Sacramen-
ta nach der Einsetzung Christi ausgespendet wer-
den. Denn dadurch wird dem König der Ehren Je-
su Christo Thor vnd Thür weit gemacht / das Er
mit seinem Euangelio möge einziehen / vnd seinen
Aduent bey vns halten. Angenehmer Dienst kan
vnserm Herrn Christo nicht erzeiget werden. Deles
Etatis enim filij Dei cum filijs hominum : So ist
auch aller Menschen zeitliche vnd ewige Wolfarth
vnd Seligkeit hieran gelegen.

Jer. 15.
Psal. 119
Rom. 6.

Psal. 146

Proverb. 1.

Do nu wol solches nicht viel probation, vnd bes-
weis bedürffig / so erscheinet doch aus folgenden
Gründen mehr als genugsam.

Als erstlich / Aus dem klaren Befeblich vnser
lieben Gottes / derselbe gebeut dem Mose / auff dem
Berg Sinai / ernstlich / das er zu erhaltung vnd fort-
pflanzung des waren Gottesdienstes / ein Heiligs-
thumb / oder Tempel erbawen solte. Denn also saget
Gott der Herr im andern Buch Mose am fünff

Exod. 25

D 2

vnd

Die ander Predigt/

**Exod. 25.
26.** vnd zwanzigsten Capitel: Sie sollen mir ein He-
liathumb machen / das Ich vnter inen wohne.
Dem zu folgen zeigt Gott der **DErr** dem Mose auff
dem Berg Sinai, ein sonderlich muster (wie er denn
in Göttlichen Sachen nichts one sein Befehlich /
vnd Wort wil von vns vorgenommen haben) dara-
nach die Dütten des Suffs solt gebawet werden.

Matth. 15. Er erfüllet auch Bezaleel den kunstreichen Werck-
meister / durch seinen heiligen Geist / mit Weisheit /
vnd Verstande, allerley Werck künstlich zu arbeiten /
an Gold / Silber vnd Ertz / damit ja das Kirchenge-
räthe zu seinem Tempel möchte außs zierlichste vnd
herrlichste zubereitet werden.

Exod. 25. Neben dem saget auch Gott der **DErr** zu / Er
wolle in solchem Hause vnter inen wohnen / Er wol-
le an dem Ort / da Er seines Namens Bedechtnis
stifften werde / zu seinem Volck kommen / vnd sie se-
genen. **Isaia** am ein vnd dreissigsten Capitel saget
Er / Er wolle sein Feuer vnd Verd alda haben / wie
Er sich denn auch allergnedigst / an diesem ort gar
offt hat sehen, vnd hören lassen.

2. Chron. 5. Also da König Salomo den Tempel einweihet /
vnd die Priester Gott loben / das Er gütig sey / vnd
seine Barmhertzigkeit ewig were / erfüllet die Herr-
lichkeit des **DErrn** / das Haus mit einem Nebel /
Da auch der König neben der Priesterschaft / vnd
andern seinen Christlichen Vnterthanen / in der Kir-
chen mit dem Gebet anhelt / fellet das Feuer vom
2. Chron. 7. Himmel / vnd verzeret das Brandopffer / vnd ande-
re Opffer: Wie bey den Sacrificijs der heben Erzvä-
ter zuuorn mehrmals geschehen.

Aus

M. Philippus Trusus.

Aus diesem allen nu klerlich zu beweisen / das an
Kirchengebawden / Gott ein sonderlich gefallen ha-
ben müsse. Denn wenn vnser lieber Gott kein gefal-
len daran trüge / ist leicht zu ermessen / das Er keines
weges Mose würde befohlen haben / im ein Stiff Kir-
chen zu bawen: Er hette auch sonder zweiffel nicht so
viel wort in der heiligen Bibel dauon machen lassen.

Fürs ander erscheinet solches auch aus den be-
lohnungen / damit Gott der D^{er} die gesegnet / so
seinem Namen zu Ehren Kirchen vnd Schulen er-
bawet / vnd sich derselben als Pflegväter angenom-
men haben: Vnd denn aus den straffen / damit Gott
im gegentheil / die jenigen so die Kirchen vnd Schu- Psal. 36.
len / als die wilden Thier verwüstet / anderen zum
mercklichen Exempel heimgesucht hat.

Denn das wir jetzo geschweigen der Belohnun-
ge / die dem lieben Ertzvater Jacob begegnet dafür / Genes. 28.
das er zu Bethel ein Kirchlein vnd Altar erbawet / vnd. 35.
auch zu Erhaltung des Gottesdiensts / von alle sei-
nem Vab vnd Gütern den zehenden darzu ordenet:
So lesen wir von dem Königlichen Propheten Da-
uid / das Er nicht allein vom heiligen Geiste höch-
lich gerühmet wird: Sondern es wird im auch reich-
lich vergolten / das er vorhabens gewesen / dem Na-
men des D^{er} ein Haus zu bawen / vnd das er
bey seinem Leben allerley Vorrath an Gold / Silber /
vnd Ertz verschaffet / damit nach seinem Tod / das
Werck ja nicht möchte dahinden bleiben.

Solches gefellet vnserm lieben Gott also wol /
das Er nicht allein saget: Du hast wol gerhan / das 2. Chron. 6.
du im Sinne hast / meinem Namen ein Haus zu 1. Reg. 8.
bawen:

Die ander Predigt /

2. Reg. 7.

haben: Sondern Er segenet in auch eben dazumal also hoch / das Er im allerniedrigst verbessert / das aus seinen Leiden der Messias / der D. Er Christus sol geboren werden.

LUC. 16.

Daraus denn offenbar / das das Geld nicht vbel angeleget sey / das man an Kirchen vnd Schulen verbauet: Sintemal Gott der D. Er hie klerlich sagt: Du hast wol gethan. Sonst heist es offft: Stultitiam patiuntur opes: Als da grosse Herren in einem Pancket / etliche tausend Gulden verschwenden / Oder da man zu sterckung der verfluchten Doffarth / alles an vnnötig Gebewde / newe Trachten vnd Kleidunge / die itzo sehr gemein werden / vnd nicht die geringste vrsache alles verderbens / oder wie jener sagt: Nostris fundi calamitas sein / auff vnd anwendet. An solchem allem hat vnser lieber Gott wenig gefallen / Aber das sind die rechten fines bonorum, dahin man sein Dabe vnd Gut wenden sol / Nemlich wenn man sich Freunde machet mit dem vngerechten Mammon / des Armen nothleitenden Lazari sich annimmet / Vnd nach dem Exempel des lieben Davidis / dem Namen des D. Ern zu ehren / Kirchen vnd Schulen erbawen / vnd befördern hilfft. Da ist ein Deller besser angewand / als wenn man sonsten tausend Gulden zur Ostentation seiner Pracht / vnd vergenglicher Weltfreude anwendet.

Dan. 12.

Wir sehen auch hiebey / das Gott die / so Kirchen vnd Schulen bawen / nicht allein mit zeitlichen Gütern segnen / Sondern inen auch / so sie im Glauben bleiben / aus Gnaden / durch Christum das ewige Leben schencken / vnd geben wolle / da sie am jüngsten tage für andern / wie die Stern am Firmament
des

M. Philippi Crucij.

des Himmels mit vnaussprechlicher Klarheit leuch- 1. Cor. 15.
ten sollen.

Der König Salomon geneust es auch reichlich/
da er auff den Befehlich Gottes / vnd vleissiges an-
halten seines Herrn Vaters / den Tempel erbawet.

Denn dafür begnadet in Gott mit grosser Weis- 1. Reg. 9.
heit / das seines gleichen für im nicht gewesen / auch
künfftig nicht sein sol / so lange die Welt stehet.

Vnd ob im wol ein grosses auff das Kirchenges-
bew auffgehet / (wie denn solche Gebew nicht one
gross Vnkosten volführet werden) so wird ers doch
nicht desto ermer / Denn zu seiner zeit des Silbers so
viel ist / als Steine auff der Gassen : So gibt im auch 2. Chron. 9.
1. Reg. 5.
Gott ein friedlichs vnd gerüglichs Regiment / Wel-
ches grosser Herren bester Schatz / vnd mit keinem
Gelde nicht zu bezalen ist. Denn es gewislich war /
wie der Poet saget: Pax vna triumphis innumeris
potior.

Gleichen Segen haben von Gott reichlich erer-
bet / die frommen Könige / Ezechias / Josias / der
Gottselige König Cyrus oder Cores / dessen Namen
Gott in die 200. Jahr zuuor / ehe er geboren wird /
durch den Propheten Esaiam hat in die Bibel setzen
lassen / welchen auch Gott der Herr / gleich wie den
lieben David von den Schafen nimpt / vnd zu ei-
nem grossen Monarchen machet. Desgleichen 2. Chron. 34
Esa: 45.
Nebemias / der des Königes Artahabastæ ober-
ster Schencke / oder Truchses gewesen / Seruba-
bel / Judas Maccabeus / vnd seine Brüder / deren
Historien jr selbst in der heiligen Bibel nachles-
sen können / so werdet jr befinden / wie sie Gott wider
ire Feinde gewaltig geschützet / sie zu grossen dignites
ten

Die ander Predigt /

ten erhaben / vnd es auch ire Nachkommen reichlich ein lange zeit gemessen lassen.

Luc: 7:

Im newen Testament rhümet der heilige Geist auch sehr den hochglaubigen Weibman zu Capernaum / das er zu erhaltung des Gottesdienstes / den Jüden ein Schulen oder Synagogam auff sein Vns Kosten erbawet habe.

Damit erlanget er nicht allein Gunst bey seinen Vnterthanen / vnd das gemeine Gebet bey den glaubigen Jüden / die in seiner Noth sich seiner annehmen / vnd in gegen dem **WERN** Christo mit diesen schönen Worten verbitten: Er ist sein werd / das du jm das erzelgest / Denn er hat vnser Volk lieb / vnd die Schule hat er vns erbawet: Sondern der **WERN** Christus lests in auch reichlich gemessen / das sein Glaube gewaltig wechset / vnd zunimpt / Er hilfft auch seinem schwachen Knecht / vnd rhümet vnd preiset seinen Glauben zum allerhöchsten.

Ebener gestalt hat Gott der **WERN** Constantinum Magnum, Theodosium, Carolum Magnum, vnd die Ottones, die waren Helden (welche zum ersten dem Euangelio in Deutschland Thor vnd Thür auffgethan / vnd die fürnempsten Stiffe vnd Thümmereyen / gebawet / dieselben mit grossen Priuilegijs vnd reichem Einkommen / begabet / vnd begnadet haben / mit reichem Segen allergnedigst belohnet.

Aus diesen oberzelten Exempeln abermal gnugsam zu ersehen / das Gott der **WERN** ein sonderlich gnediges gefallen habe / wenn man jm zu Ehren Kirchen vnd Schulen erbawet / seines Worts / vnd seiner Diener sich treulich annimpt, vnd das Er solches

ches

M. Philippi Crusij.

ches mit reichem Segen an Leib vnd Seele allergnedigst belohnen wolle: Wolte Gott im Himmel / alle Christliche Potentaten sehen solche Exempel mit vleis an / bedechten ire schöne Namen / vnd hohes Ampt / das sie Götter heissen / vnd seines Reiches Amptleute / vnd die schwere Rechenschaft / die sie einst vnserm D^N Ern Gott geben müssen / würden sie sonderzweiffel mit mehrern ernst den Schaden Joseph sich lassen zu Dertzen gehen / es würde auch an allen Orten besser zugehen. Denn gewis ist / gleich wie die Furcht des D^N Ern ist aller Weisheit anfang: Also hat die Gottseligkeit Belohnung dieses vnd des zukünfftigen ewigen Lebens. Daher der löbliche Keyser Justinianus Christlich vnd Fürstlich saget: Constit. Nouel. 6. Maximam curam circa vera Dei dogmata & circa Sacerdotum honestatem habemus. Nam inde Deus Principibus & dedit, & conseruat, & daturus est maxima bona. Das ist: Es wil vns / die wir zu regieren vnd gebieten haben / in alle wege obliegen / vnd gebüren / das wir mit sonderm vleis / daran sein / das Gottes Wort rein vnd lauter geleret / vnd die Priesterschaft ehrlich lebe / vnd ehrlich vnterhalten werde. Denn eben darumb hat Gott der D^N Ern allen Regenten viel gutes erzeiget / Dadurch wird auch alles gute erhalten / vnd vns folgendes mitgetheilet werden.

Gleich aber wie nu Gott der D^N Ern denen alles guts gethan / so sich der lieben Kirchen / als Pflegvater / vnd Seuganimen angenommen haben: Also hat Er im gegentheil / auch zu jederzeit grewlich gestrafft / alle die / welche als die wilden Thier vnd Sew / den Weinberg des D^N Ern verwüestet haben.

I

Sennas

psal: 82:

Sap: 6:

Sap: 6:

Amos: 6:

Syr: 1:

Psal: 110:

i: Tim: 4:

Esai. 49.

psal. 80:

Die ander Predigt /

Est. 37.
2. Reg. 9.
Eyk. 48.

Tob. 16.

Dan. 5.

Est. 10
vnd 6.

3. Mac. 9.

Sennacherib der stolze vnd hochmütige Kir-
chenfeind / spricht hohn dem lebendigen Gott / vnd
ist gantzlich vorhabens den Tempel vnd Stad Jero-
salem zu verstoren / ist auch der meinung / es könne
im wegen seiner grossen Macht nicht fehlen / den
strafft Gott also / das in einer Nacht in seinem Heer
185000. von einem Engel erwürget werden / das er
mit schanden bey der Nacht mus dauon ziehen / Da
er auch in dem Hause seines Abgotts Nisroch ans-
betet / wird er von seinen eigenen Söhnen jemmerlich
ermordet. König Baltasar / da er mit den Kirchens-
gütern / mit den Silbern vnd Gütten Gefessen / so
sein Vater Nebucadnezar aus dem Tempel zu Jeru-
salem genommen / beim Trunck (da denn gemeinige-
lich die grösten Fläche / vnd andere Sünden zu zothe-
gehen) vbermuth treibet / kömpt er vmb Land vnd
Leute / Vnd das am schrecklichsten ist / wird er in sol-
cher Vollerey in seinen Sünden erstochen. Also seufft
sich noch mancher arm / Kranck / vnd in die Welle
hinein / Vnd also gewölich pflaget Gott die Verwün-
ster seiner Kirchen zu straffen / vnd heimzusuchen.

Cambyfes / des frommen Cyri vngerathener
Son / da er das Christliche edictum seines Vatern /
in welchem er den Jüden gnedig erleubet hatte / den
Tempel wider zu erbawen / retractiret, felt er in sein
eigen Schwert / vnd mus jemmerlich sterben / vnd
vmbkommen. Antiochum fressen die Leuse: Es blei-
bet auch Jungfraw Conscientia bey im nicht auß-
ne / die im denn viel benger machet / denn der schmer-
tze selbst.

Crassus vnd Pompeius der Römer Fürsten / da sie
sich an der Kirchen vnd Tempel zu Jerusalem ver-
greiffen

M. Philippi Crusij.

greiffen / haben sie auch kein Glücke noch Segen
mehr / vnd müssen beide schendlich vmbkommen.

Wahr Exempla köndte man aus heiliger Schrift /
vnd denn aus den Kirchen Historien anziehen / Als
von Nicanore / von Licinio / Juliano Apostata / vnd 2. Mac. 19
andern / So mangelt auch an Exempla zu vnsern
zeiten nicht: Dieweil es aber solch alle zu erzelen / viel
zu lange werden wolte / vnd die allegirten exempla
mehr als gnugsam bezeugen / das Gott ernstlich straf
fe alle Kirchen vnd Schulseinde / wollen wirs hiebey
wenden lassen. Vnd lernen nu schlieslich beide aus
der belohnung gegen die Nutritios Ecclesiae, vnd
denn aus den straffen gegen die Kirchenfeinde / das
es ein recht Christlich / vnd G D T T wolgefelliges
Werck sey / Kirchen erbawen / vnd erhalten.

Vnd so viel auch vom andern Beweis. Endli
chen ist solchs auch gnugsam daraus abzunehmen /
vnd zu erweisen / dieweil Gott der Derr / mit vielen
schönen Namen die Kirchengewew nennet vnd eh
ret. Exodi 25. vnd an vielen andern orten mehr / nen
net Er die Dütten des Susses sein Heiligthumb / Exod. 25.
2. Chron: 20
psal: 73: 50
Esa: 57.
Vnd in diesem Euangelio / nennet der Derr C H R I
S T V S den Tempel eine heilige Stete. Diesen Na
men haben die Kirchen darumb / dieweil die heilige
Dreyfaltigkeit / sampt allen heiligen Engeln in dens
selben gegenwertig ist / Wenn Christen zusammen
kommen / Gottes Wort hören vnd lernen / da ist
Gott mitten vnter jnen. Daher gehören die tröstli
chen Verheissungen / als Exodi am 20. Capitel: Exod: 20:
Wo ich meines Namens Gedechnis stifften wer
de / da wil Ich zu dir kommen / vnd wil dich segnen.

Die ander Predigt/

Vnd Matthei am achtzehenden spricht Christus:
Matth: 8: Wo zween oder drey versamlet sind in meinem Na-
men/ da bin Ich mitten vnter inen. Vnd Johannis
Johan: 14: am vierzehenden Capitel: Wer mich liebet/ der wird
mein Wort halten / vnd mein Vater wird in lie-
ben / Vnd wir werden zu im kommen / vnd Woh-
nung bey im machen. Dieses hat der Son Gottes
auch damit zu verstehen geben wollen / da Er sich
von seinen Eltern / nicht vnter den Freunden vnd
Luc: 2: Bekanten/ Sondern allein im Tempel wider finden
Matth: 21: leyt: Vnd da Er zu Jerusalem einzeucht / feret Er
nicht ein auff die Burg Davids / oder in das Prae-
torium Pilati, sondern in den Tempel / anzuzeigen /
Johan: 19: Das sein Reich nicht von dieser Welt / Sondern ein
Geistlich Reich sey / darumb sol man in allein in sei-
nem Wort vnd Kirchen suchen / da wil Er sich auch
allergnedigst finden lassen. Aus diesem ist nu klar /
das Gott in seiner Kirchen / vnd Heiligthumb ges-
genwertig sey. Darnach sind auch alda die lieben
heiligen Engel. Denn sie sehen allezeit das Anges-
Matth: 18: sichte Gottes / Das ist / Sie warten im auff den
Psal: 104: dienst, sind seine Himlische Trabanten / vnd Diensta-
Psal: 34: boten. Sie lagern sich auch vmb die her / so den D^{er}
ren fürchten. Dieses hat König Salomon damit
anzeigen wollen / da er an allen Wenden des Hauses
des D^{er}rn vmb vnd vmb hat Cherubin schnitzen
lassen.

So heissen nu die Kirchen ein Heiligthumb /
wegen der Gegenwertigkeit der heiligen Dreyfaltig-
keit / vnd aller heiligen Englein Gottes.

Darnach

M. Philippi Crucij.

Darnach haben die Kirchen auch diesen Namen
darumb / dieweil Gott der heilige Geist / durch das
gehörte vnd gepredigte Wort / vnd durch den rechten
Gebrauch der Nochwirdigen Sacrament / die Wer-
tzen der Gleubigen / in der Kirchen heiliget / vnd
in ihnen das rechte Weiligthumb Ihesum Christum /
mit allen seinen Wolthaten applicirt vnd zueigenet.
Sind demnach die Kirchen nichts anders als Offi-
cinæ vnd heilige Werckstete des heiligen Geistes /
Darumb solten die Kirchen vnser Paradys / vnd lieb-
ster Ort / ja vnser Himmelreich sein / das Hertze im
Leibe solte vns für Freuden hüpfen / wenn wir sol-
ten zur Kirchen gehen. Das ist ein Name / den Gott
der Verr den Kirchen giebet. Er nennet sie sein
Weiligthumb.

Darnach heissen sie auch Domus Dei, Ein haus
des Verrn / als im 42. Psalm / Vnd vielen andern
orten heiliger Schrifft mehr.

Dannenher sind etwa die Kirchen in Lateini-
scher Sprache Dominicæ, vnd in vnser Deutscher
Sprache Thümereyen genennet worden / Aldieweil
vnser lieber Gott / der Dominus dominantium, mit
seinen heiligen Engelen / in den Kirchen sein Hoff-
haltung hat.

Im Bapstthumb hat man die Kirchen nach den
verstorbenen Weiligen pflegen zu nennen / welches
sonderzweiffel daher kommen / dieweil im anfang
des Euangelij / nach der Apostel zeiten / weil die lie-
ben Christen keine eigene Kirchen hatten / bey den
Begräbnissen / der heiligen Werterer zusammen ka-
men / vnd Gottes Wort anhöreten / damit sie durch
ire Exempel zu Christlicher Beständigkeit des Glau-

2.

Johan: 17:

Psal: 27: 36:

42: 122:

Eccles. 5:

Luc: 19:

Die ander Predigt.

1. Cor. 15:

psalm 112:
Ebre: 13:

1. Timoth: 2

Matth 4
Els 42

bens gereitzet würden / vnd sich hiebey der frölichen
Zufferstehung der Todten erinnerten / wie sie sich
denn auch bey den Gräbern der heiligen haben teuf-
fen lassen. Vernach als sie vnter dem Christlichen
Keyser Constantino Magno, zur Ruhe kommen / ha-
ben sie an dieselben orte ire Kirchen / vnd Gottesheu-
ser gebawet. Dieses ist im verfluchten Papstumb /
auch in misbrauch gerathen / denn man alda alle
Kirchen den Heiligen zu Ehren erbawet: Vnd
dass das ergeste ist / hat man sie für Nothhelffer an-
geruffen. Dieses ist eine gewliche Abgötterey. Denn
wir wissen / das die Kirchen Gottes Heuser sein / des-
sen Wort sol man darinne predigen / den sol man al-
leine darinne anruffen. Wir sollen zwar der lieben
Heiligen nicht vergessen / sondern irer in allen Ehren
gedencken / ir Ende anschawen / vnd irem Glauben
nachfolgen: Für Mittler aber vnd Nothhelffer sollen
wir sie keines wegges auffwerffen / vnd anruffen.
Den es ist ein Mittler zwischen Gott vnd Menschen /
Nemlich der Mensch Jesus Christus / der sich selbst
gegeben hat zur Erlösung für alle: So gehört die
Ehre der Anruffung auch alleine dem waren Gott /
die wil Er auch keinem andern geben / Wie denn die
heiligen Väter ex cultu adorationis, die Gottheit des
Vern Christi / vnd des heiligen Geistes / wider die
Ketzer erstritten haben. Nu wir dancken Gott dem
Vern billich / das Er vns aus diesen vnd andern
Geweln des Antichristlichen Papstumbs gnes-
diglich errettet / vnd dagegen mit dem Gnadenlicht
seines lieben Euangelij erleuchtet hat: Vnd erinnern
vns vnter andern bey diesem Namen / da die Tempel /
ein Gottes Haus vnd Heiligthumb genennet
werden /

M. Philippi Crucij.

werden / das es ein recht Christlich vnd Gott wolgefelliges Werck sey / da man seinem Namen zu Ehren / Kirchen erbawet / vnd das Er in denselben / wenn sein liebes Wort geprediget wird / vnd die heiligen Hochwirdigen Sacrament alda nach seiner Einsetzung ausgespendet werden / zu vns kommen / vnd vns segenen wolle.

Mit diesen dreyen oberzelten Argumentis, ist nu / wie ich hoffe / klarlich dargethan / das Kirchen vnd Schulen erbawen / damit Gottes Wort erhalten / vnd fortgeplantzet werde / ein recht / Christlich / vnd Gott wolgefelliges Werck sey / Vnd das sollen wir mercken.

Erstlich / wider die Eunomianer / vnd das Geschwärm der Schwencckfelder / vnd Widerteußer.

Die Eunomianer / welche Arrianer gewesen / vnd die ware Gottheit des Herrn Christi geleugnet haben / sind in keine Kirchen kommen / darumb / weil sie gewußt / das in denselben die heiligen Merterer begraben gelegen / welche mit ihrem Blute vnd Tod / den hohen Artickel / de Diuinitate Christi, bestetiget haben. Denn vnser Christlicher Glaube / vnd sonderlich der Artickel / das Christus warer Gott vnd warer Mensch sey / ist die aller erste vnd elteste Lere / welche wir von den Aposteln empfangen / die auch mit der heiligen Merterer Blut bestetiget ist / Vnd ebender selben sind noch heute zu tage alle Christgleubige verwand vnd zugethan.

Die Widerteußer vnd Schwencckfelder zu vnser zeit / verachten auch die publicos congressus, in Kirchen / vnd halten dagegen ire Winckelpredigten / warten auff sonderbare Dimliche Dissenbarung /
vnd

Vigil. lib. 1.
contra Euty-
chen.

Die ander Predigt/

vnd Entzückung / dawider Doctor Luther seliger / vnd andere reine Lerer geschrieben / vnd vns für irem Schwarm aus Gottes Wort trewlich gewarnet haben.

Darnach sollen wirs auch darumb behalten / das wir vnserm DERN Gott / vnd der lieben Obrigkeit / für Erhaltung der Kirchen vnd Schulen / darinnen Gottes Wort bishero / vnd noch rein vnd lauter geleret worden / von Dertzen dancken : Vnd also haben wir auch / den Wolgeborenen vnd Edlen Grafen vnd Herren zu Mansfeld / vnsern gnedigen lieben Erb vnd Landesherren / Vnd in sonderheit / Der Durchleuchtigen / Hochgeborenen Fürstin / vnd Frauen / Frau Margarethen / geborner Herzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / Gräfin vnd Frau zu Mansfeld / Witwe / etc. Vnser gnedigen Fürstin / vnd lieben Landes Mutter / in vnterthenigkeit höchlich zu dancken / das sich ire S. G. vnd G. allerseits Kirchen vnd Schulen / bisher so gnedig angenommen.

Denn erstlich Graff Albrecht seliger vnd löblicher Bedechtnis / weiland Graff vnd Herr zu Mansfeld / Anno 1514. aus Christlicher Vorsorge vnd wolmeinung gegen den Gottesdienst / vnd seine liebe Vnterthanen / sichs viel Kosten lassen / in dem er in der Newstadt Eisleben / diese vnser Kirchen zu S. Annen von Grund auff new zu bauen angefangen.

Vnd ob wol hernach (weil Anno 1517. durch das helle Liecht des Euangelij / des Papis Grewel vnd Verführung an tag kommen) solches Werck eine zeitlang ist ersitzen blieben / hat er doch nichts desto mind

M. Philippi Crusij.

sto minder / als ein Vater des Vaterlandes / vnd
Christlicher Regent / trewe Vorsorge getragen / auch
allen gnedigen Vorschub gethan / damit der Breuel
des Antichristlichen Papsts / aus der heiligen Ste-
te / aus S. B. Landen vnd Kirchen möchten abge-
schafft / vnd dargegen das liebe Euangelium in die-
ser löblichen Graffschafft Mansfeld rein vnd vnuer-
felscht geleret vnd geprediget werden / damit sein lie-
be Vnterthanen heilige Tempel vnd Wohnung der
heiligen Dreyfaltigkeit / sein vnd bleiben / vnd ewig
selig werden möchten. Denn er der erste Graff vnd
Herr zu Mansfeld gewesen / der das Euangelium
angenommen / vnd demselben in diesen Landen Thor
vnd Thür auffgethan. Er ist auch vnter andern Für-
sten vnd Herren / der einige Graff gewesen / der mit
darsetzung Leibs / Bluts vnd Guts / die Augspurgi-
sche Confession, Anno 1530. vnterschrieben / vnd
für dem gantzen heiligen Römischen Reich / besten-
dig bekennet hat.

In massen denn auch / mit gleicher Christlichen
Beständigkeit / der Durchleuchtig vnd Hochgebor-
ne Fürst vnd Herr / Herzog Ernst / weiland Her-
zog zu Braunschweig vnd Lüneburg / Hochge-
dachter vnser gnedigen Fürstin vnd Frawen Herr
Vater seliger / (von welchem Doctor Luther / als er
sein S. B. tödlichen Abgang vernommen / mit be-
trübtem Hertzzen gesaget : Da ist ein Herr abgan-
gen / dem Gottes Wort lieb / vnd ein rechter ernst ge-
wesen) Fürstlich vnd Christlich gethan hat. Vnd hat
es vnser lieber Gott / also wunderlich geschickt / das
solche beide Fürstliche vnd Gräffliche Henser / die
damals das Euangelium einmütig vnd frewdig be-

Factum est
hoc An. 1525.
Tunc enim ab
Alberto Com:
Mansfeldiam
vocatur R. vir
D. Michael
Coelius prim9
Euangelij in
hoc Comitatu
do. for.

cc
cc
cc
cc
cc

cc
cc
cc

Anno 1546
moritur in vea
ra inuocatione
DE ILLUM
striff. Prma
ceps Ernestus
Dux Brunsvi
censis et Lun
neburgensis.

Die ander Predigt /

Generosus
D. D. Iohann.
C. ac Dominus
in Mansfelt,
nuptias cele-
brat cum il-
lustris. D. D.
Margar. Er-
nesti Ducis
Brunsvic. ac
Bunibur. filia,
14. Aug. An-
no 59.
Anno 1560.
S. Martij mo-
ritur illustris
Dominus Al-
bertus Comes
etc. Dominus
in Mansfelt.
Anno 1546.
Generosus
D. D. Iohan-
nes, Comes ac
Dominus in
Mansfelt mo-
ritur in vera
inuocat. Filij
Dei Anno 67.
3. Martij,

kant / vnd durch solch Christlichs einhelliges Bes
kennis / mit dem Geistlichen Bande bestendiger
Freundschaft / sind befreundet / vnd verbunden wor
den / sich auch hernacher mit einander haben Ehe
lich verheyraten sollen / damit solche Einigkeit des
Glaubens vnd Bekenntnis / beneben vertraulicher
Freundschaft / auch auff die Nachkommen besten
dig fortgepflantzet / vnd zu beiden theilen noch er
halten worden.

Es hat auch wolgedachter Graff vnd Herr / vber
der ein mal erkanten / vnd bekanten Wahrheit des Eu
angelij als ein rechter Heros, steiff vnd feste gehal
ten / auch dabey biss an sein seliges Ende verharret:
Vnd da es die Noth erfordert / ist er neben seinem
Herren Sönnen / mit dem Christlichen vnd löblichen
Churfürsten zu Sachsen / Hertzog Johan Friederich /
Christmilder Bedechtnis / zu Felde gezogen /
vnd sich keine Gefahr noch gewald / vom Euange
lio abschrecken / vnd abtreiben lassen.

Bey solchem hellen Liecht des lieben Euange
lij / vnd Augspurgischen Confession, sind ewer Vora
fahren / vnd jr / durch S. G. Herrn Son Graffen
Dansen / weiland Graffen vnd Herrn zu Mansfelt /
etc. Hochgedachter vnser gnedigen Fürstin vnd
Frawen / hertzliebten Ehegemal / seliger vnd wol
löblicher Bedechtnis / gnediglich gelassen / vnd denn
ferner durch hochgemelte vnser gnedige Fürstin vnd
Frawen / vnser gnedigen lieben Landes Mutter ge
handhabt / vnd mit frommen vnd reinen Lerern / gne
diglich versorget / vnd versehen werden.

Denn was J. S. G. Anno 1573. zur zeit des Ma
nicheismi, da M. Cyriacus Spangenberg / vnd sein
anhang

M. Philippi Crusij.

anhang wider Gottes Wort / vnd vnsern lieben Catechisimum gestritten / das zwischen der Erbsünde / vnd Natur des Menschen kein vnterscheid / oder das der Mensch die Sünde selbst sey / bey euch vnd dieser Kirchen / ja fast bey der gantzen Graffschafft Mansfeld gutes gethan / ist gnugsam am tage / vnd menniglich bekant. Denn als damal in abwesen hochgedachter vnser gnedigen Fürstin vnd frawen / ewer trewer vnd bestendiger Seelsorger / M. Johannes Stam seliger Bedechtnis / seines Diensts entsetzt worden / ist er / als J. S. G. widerumb zur stete kommen / also bald in sein officium, den dreitzehenden Decembris, Anno 1573. den dritten Sonntag des Aduents / vnangesehen aller Befahr / so darauff gestanden / restituirt worden.

Für diese Wolthat jr vnd ewer Nachkommen / dem lieben Gott / vnd J. S. G. höchlich zu dancken / Denn durch solchen vleis die Cantzel Gott lob rein blieben / das keine falsche Lere hat können in diese Kirchen eingeschoben werden.

Endlich so habt jr auch sampt allen ewren Nachkömmlingen / sonderlich offte hochgedachter vnser gnedigen Fürstin vnd frawen / in aller Vnterthenigkeit höchstes vleis zu dancken / das J. S. G. nicht allein in diesen beschwerlichen vnd klammen Zeiten / mit grosser Vnkost / den zehenden Junij des vergangenen 1585. Jahrs / Gott vnd seinem Wort zu Ehren / euch vnd ewer lieben posteritet zum besten / diese Kirchen fast von Grund auff new zu erbawen angefangen: Welches Werck denn der getrewe Gott / als dem es zu Ehren angefangen worden / gnedig wolle vollenden helfen / Sondern auch aus gnediger beliebung

Die ander Predigt /

lung gegen diesen ort / bedacht / wenn einest der All-
mechtige (das Er doch gnedig diesem gantzen Lande
zum besten / noch lange verhören wolle) sie von dies-
sem Jannterthal abfordern möchte / alhie in dieser vns-
erer Kirchen ire Ruhefeste / vnd Christlich Begräb-
nis / sampt irem hertzliebten Herrn vnd Gemahl S.
G. zu haben. Darans denn leichte zu ermessen / das
wie J. F. G. euch bey irem leben hertzlich geliebet / vñ
als eine Mutter allerseits trewlich gemeinet / auch im
tode von euch als iren lieben Vnterthanen / vnabges-
sondert zu sein / gnedig entschlossen. Dieses sollen wir
warlich in kein vergessen stellen / sondern dem lieben
Gott von Hertzen dafür dancken / vnd mit Christlis-
chem Gebet / vnd allen vnterthenigen pflichtschuldig-
gen gehorsamen Diensten / solches gegen J. F. G.
vnd derselben vielgeliebte junge Herrschafft / zu bes-
schulden / jeder zeit geflossen sein : Sonderlich aber
solt jr den getrewen Gott bitten / Er wolle J. F. G.
sampt den irigen mit langwiriger guter Gesundheit
dem gantzen Land zum besten / gnedig fristen / vnd
derselben vielgeliebten junge Herren vnd Frewlein /
mit seinem heiligen Geiste regieren / das sie / als die
aus Keyserlichen / Chur vnd Fürstlichen / vnd
Gräfflichen Heusern vnd Stämmen (wie derselben
Wapen vnd Anherren in diesem vnserm Chor abge-
malet stehen) durch Gottes schickung jr Ankommen
haben / auch mit Fürstlichen vnd Gräfflichen Tu-
genden mögen gezieret sein / Vnd wie sie löblich ans-
gefangen / in denselben erwachsen / in irer löblichen
Vorfahren vnd Anherren Fusstapffen treten / vnd
derer Exempel nach / Väter des Vaterlandes / vnd
nutricij Ecclesiarum & Scholarum sein / vnd bleiben
mögen.

M. Philippi Crusij.

mögen. Das habe ich bey diesem ersten Stücke mit
erwehnen sollen / damit wir der Wohlthat die vns
Gott durch vnser geliebte Obrigkeit erzeiget / nicht
vergessen. Ingratitudo enim omnium vitiorum mas-
ter. Vnd ob nicht jedermenniglich gleich dauon ius-
diciren möchte / wie der Welt art / mus nicht scha-
den. Denn ich dessen gewis / das was ich jetzo erzei-
let / der Wahrheit aller dinge gemes / So weis ich
auch / das Gott die Wohlthaten / so seiner Kirchen er-
zeiget worden / wolle in kein vergessen gestellet ha-
ben / Wie denn der Son Gottes selbst am Jüngsten Matth. 25.
tage solche Gutthat / für allen heiligen Engeln / vnd
Auserwehlten zu rhümen / vnd des Truncks kaltes
Wassers / damit seinen glaubigen Christen ist gedie-
net worden / nicht zu vergessen / oder vnbelohnet zu Matth. 108
lassen / zugesaget hat.

Vnd das were also einfeltig das erste Stücke.

Folget nu das Ander.

SIr haben in dem ersten Stücke gehö-
ret / das die Kirchen heissen vnd sein /
Sanctuarium & domus Dei. Derwe-
gen leicht zu schliessen / das solche Dewo-
ser / heilig sollen gehalten werden.

Womit / vnd wodurch werden sie nu geheiligt-
get / oder geweiht

Es hat der Papst etliche sondere enfferliche Cee-
remonien vnd Geprenge gehabt / damit er new erbas-
wete Kirchen / nicht durch einen schlechten Priester /

R 3

sondern

Die ander Predigt /

sondern durch ein Bischoff / pflegen einzuweihen.
Dauon mögen fromme Christen lesen / die Auslesung
des Ehrwürdigen vnd Hochgelarten Herrn
3. parte Po= M. Hieronymi Mencilij / vnfers lieben Herrn Su-
still. fol. 327. perintendenten / vnd Seniors, vber das Euangelium
in festo dedicationis Templorum.

Aber das ist das mehrer theil lauter Affenwerck
vnd Abgötterey / dieweil solche Ceremonien wider
Gottes ausdrücklichen befehlich / mit schrecklichem
Misbrauch Göttliches Namens lauffen : Theils
auch alzu sehr Judentzen / theils aber aus dem Hei-
denthumb genommen. Darumb lassen wirs billich
fahren / vnd halten vns nach der feinen Regel des
Syrach 9. weisen Mannes Syrach : Richte alle deine Sachen
nach Gottes Wort. So saget auch der heilige
1. Tim. 4. Apostel Paulus : Alle Creatur Gottes werden ge-
heiligt durch das Wort Gottes / vnd Gebet.
Darumb werden nu die Kirchen recht geweihtet.

Erstlich so man / wie hie im Euangelio stehet /
an der heiligen Stete in dem Tempel / den Prophe-
ten Daniel / das ist / die heilige Bibel / die Schrifften
des alten vnd newen Testaments / vnd den Catechis-
mum / welcher ist ein kurtz Compendium totius
Theologiae, vleissig list vnd ausleget. Denn wo das
Wort Gottes rein vnd lauter geprediget wird / da
wird der Name Gottes geheiligt / da wohnet auch
Gott / das rechte Heiligthumb : Durch das Wort
werden alle ding geheiligt. So ist auch das Göttli-
che Wort / die Schrift der Propheten vnd Apo-
steln / das einige Fundament, darauff die Kirche er-
bauet ist.

Don

Johan. 14.
Johan. 17.
1. Tim. 4.
Eph. 2.

M. Philippi Crucij.

Von dieser Kirchenweihe saget der liebe David:
Jerusalem ist gebawet / das es eine Stad sey / da Psal. 122
die Stämme des HERRN hinauff gehen solten / zu
predigen dem Volck Israel / vnd seinem Namen zu
danken. Diesem Exempel hat gefolget / der fromme
König Josias / der lest in seiner angestellten Kirchen
reformation das Gesetzbuch / das wegen der grew- 2. Chron: 34
lichen Verfolgung Manassæ / war vnter der Bancß vnd 35.
gelegen / fur allem Volck lesen / Vnd besielet den Pries-
tern / das sie daraus das Volck in der Kirchen hins-
förder leren sollen. Dahin hat auch gesehen der löblis-
che Keyser Otto. 1. Derselbe / da er die Thumbkirchen
zu Magdeburg / die er durch seine vnkosten erbawet /
hat weihen lassen / hat er befohlen / das man zu jez-
derzeit / auff dem hohen Altar im Chor / allein die
Crucifix, vnd denn das newe Testament (wie es
denn noch heute zu tage also damit gehalten wird)
haben vnd behalten solt. Damit der Christliche Key-
ser sonderzweiffel anzeigen wollen / das man in der
Kirchen die heilige Bibel behalten / daraus das
Pfarvolck leren / vnd allein zum gecreutzigten HERR-
ren Christo / als den Heiland der gantzen Welt / weis-
sen solte. Wolte Gott man hette dem gefolget / wür-
den sonderzweiffel nicht so schreckliche Irthumb in
die Kirchen vnter dem Papsthumb eingerissen sein.

Zu dem Wort gehören / die heiligen Nochwir-
digen Sacrament / die Tauffe / vnd das heilige Ab-
bendmal / Sacramenta enim sunt Verbum visibile
inuisibilis gratiæ: Sie sind die Siegel der Berechtig- Rom: 4.
keit / die Gott an sein Wort gehenget hat.

Das sind die beiden Mittel / dadurch Gott den
Glauben

Die ander Predigt /

Glauben in vns anzünden / vnd vns zur Seligkeit bringen wil. Wer diese selige Mittel verachtet / den wird Gott wider verachten / wird auch zu seinem grossen schaden hinter dem ewigen Leben hingehen müssen.

Luc. 19.

Johan. 3.

Eccles 5.
Col. 3.

Dagegen werden die Kirchen entheiligt / vnd zum Breuel gemacht / wie hie im Euangelio stebet / durch falsche Lere / vnd verfelschung / oder verstümmung der Nochwürdigen Sacrament. Wo nu in den Kirchen falsche Lere einreist / da werden die Kirchen lauter Speluncken / vnd Mördergruben / darin die armen Seelen mit Delliger Seelengifft gemordet werden. Da wohnet nicht Gott / sondern Sathan / der ein Vater ist der lügen. Also / so lange Gottes wort zu Jerusalem ist / wohnet Gott alda : Da aber das Wort hinweg kömpt / wird aus der heiligen Stete eine abschewliche vnd schedliche Mördergruben. Dar umb lieben Pfarckinder / wollen wir nu diese vnserer newerbawete Kirchen recht geweiht haben / das Gott darinnen wohne / so bittet Gott vmb erhaltung seines allein seligmachenden Worts / vnd vmb rechten Brauch der Nochwürdigen Sacrament. Gehet auch vleissig zur Kirchen / vnd kömpt / das jr höret vnd lernet / Lasset Gottes Wort reichlich vnter euch in ewren Hertzen vnd Heusern wohnen / in aller Weisheit.

Es schreibet Cornelius Agrippa de Vanitate scient: Das in dem ersten Concilio zu Nicæa geordnet vnd beschlossen worden / das alle Christen die heilige Bibel in iren heusern haben / vnd teglich darinnen etwas lesen solten / Denn es nicht genugsam / das man allein Gottes Wort in der Kirchen höret / Sondern

M. Philippi Crusij.

Sondern man sol es auch dabeym seinen Kindern
scherffen / mit jnen dauon reden / vnd sein ganzes
Leben vnd Christenthumb darnach anstellen / vnd
bessern. Daher saget der heilige Chrylost. in Epis
stola ad Colloff. Hom. 9. Audite sæculares omnes
comparate vobis Biblia, animæ pharmaca. Dieses
sollen wir auch zu Dertzen nehmen / vnd nach dem
ersten Psalm tag vnd nacht mit Gottes Wort umb
gehen / damit wir nicht in Irrthumb geführet / vnd
vmb vnser Seligkeit gebracht werden.

Es sind warlich eben jetzo die gefehrlichen Zei
ten / dauon im heutigen Euangelio stehet / das hin
vnd wider falsche Christi vnd Propheten auffste
hen / grosse Zeichen vnd Wunder thun / das / wo es
möglich were / auch die Auserwehleten / möchten
verführet werden.

Darumb kan ein freundlich auffsehen nicht scha
den / Leset derwegen vleissig Gottes Wort / Suchet Johan. 50
vnd forschet in der Schrift / folget Christo vnd sei
nem Wort / Lasset dasselbige ewer Füße Leuchte Psam. 119.
sein / braucht offte mit Christlicher vnd rechter Bus
fertigkeit die heiligen Sacrament / damit jr nicht ver
führet / sondern im Glauben erhalten / vnd ewig selig
werden möget.

Fürs ander werden die Kirchen recht geweihtet / 11.
durch das liebe Gebet: Denn die Kirchen sollen sein 1: Tim. 40
Bethuser / da man sein Dertz für Gott ausschüttet / Luc. 19.
vnd zeitliche vnd ewige Güter in Christi Namen bit
tet / oder mit lieblichen Geistlichen Liedern vnd Psal
men Gottes Wohlthaten rhümet / vnd jm von Dert
zen dafür dancket. Daher haben die alten Väter ire
Kirchen Oratoria geheissen. Esa 55.
psal. 62.
Col. 30

¶

Also



Die ander Predigt/

Also weihet der König Salomon den Tempel zu
2. Chron. 6. Jerusalem / darzu / das man in aller vorstehender
Noth/ Gott den DERN darinne anrufen solte. Er
1. Chron. 10 bestellet auch sonderliche Cantores, welche nach An-
ordnung des Propheten Samuelis / vnd seines Va-
ters Davids / mit lieblichen Psalmen / vnd Instru-
mentis Musicis, Gott den DERN für vnd für rüh-
men / vnd preisen musten. So saget auch der DERN
Matth. 18. Christus / dass das der fürnempste finis publicorum
congressuum sey / das Ende / darumb man in Kir-
chen zusammen kömpt / das man beten solle.

War ist es / es höret zwar vnser lieber Gott an alle
Johan. 4. len orten / das liebe Gebet / wenn es im Geist / vnd in
Exod. 14. der Wahrheit geschicht. Also ist das liebe Gebet des
Mannes Gottes Moses / das er am rothen Meer
thut : Des Propheten Jonæ im Bauch des Walfi-
Jon. 2. sches / Gott dem DERN ja so angenehm / als des
Luc. 18. busfertigen Zöllners / der im Tempel betet : Gott
sey mir armen Sünder gnedig. Denn Gott ist alle
lenthalben gegenwertig / Der Himmel ist sein stuel /
vnd die Erde seiner Füße Schemmel / So wil Er
auch im newen Testament an kein gewissen ort ge-
Johan. 4. bunden sein : Weil aber in der Kirchen / die lieben
Christen / mit irem Gebet zusammen setzen / also das
einer für alle / vnd alle für einen beten / so ist alda das
Syrach 35. Gebet desto krefftiger / vnd dringet desto gewaltiger
durch die Wolcken / vnd höret nicht auff / bis der
Höhest drein sehe. Vnd gleich wie man viel mehr
ausrichtet / wenn ein gantze Gemeine / an ein Land
des Fürsten supplicirt, als wenn ein gemeiner Man
in sonderheit seine Supplication vbergiebet: Also ist
auch

M. Philippi Crusij.

auch das liebe gemeine Gebet / das in der Kirchen
geschicht / bey dem grossen Könige aller Könige / bey
vnserm lieben **HERRN** Gott / viel trefftiger vnd an-
genehmer. Da die gantze Gemeine neben Mose am
rothen Meer seufftzet / vnd schreyet / da bringets **Exod. 14.**
durch die Wolcken / vnd mus Gott ein Einsehen ha-
ben / vnd sich seiner Kirchen annemen. Dabin gehö-
ret die tröstliche vnd gnedige verheischunge Christi /
Matth. am 18. Capitel : Wo jr zween oder drey in **Matth. 28.**
meinem Namen versamlet sind / da bin Ich mit-
ten vnter jnen. Dieser vrsach halben hat **Doct. Lu-
ther** seliger / pflegen zu sagen: Er wolt lieber den Tür-
ckischen Keyser zum Feinde / vnd wider sich haben /
als das gemeine Gebet frommer Christen. Derwe-
gen wollen wir nu abermal haben / das diese vnser
newe Kirchen solle Gottes Haus sein / vnd bleiben /
so last vns des lieben Gebets in gemein vnd in son-
derheit in derselben nimmer vergessen. Es ist ein
schendlicher brauch / das mancher sattfamer Mens-
sche / wenn kaum das Euangelium gelesen / flugs
zur Kirchen hinaus leufft / vnd weder des gemeinen
Gebets / noch Communion oder Segens erwartet.
Solchen Leuten mus gewislich Gottes Wort / vnd
jr Christenthumb kein ernst sein / viel weniger werden
sie gelernet haben / vnd glauben / das die Kirchen
Bethuser / oder Oratoria sein / vnd das man vor /
in vnd nach der Predigt mit dem lieben **David** beten
solle: **Weise mir HERR deine Wege / das ich wande-** **Psal. 86.**
le in deiner Wahrheit / Erhalte mein Herze bey
dem einigen / das ich deinen Namen lerne fürchten.
Vnd nach der Predigt mit dem Propheten **Isaia:**

Die ander Predigt /

Esai: 8. **Num. 6.** **3.** **Luc: 21:** **Exod: 30:** **Exod: 25:** **Der** binde zu das Zeugnis / versiegele das Gesetz meinen Jüngern. Derwegen sollen wir vnsern Fuß bewaren / wenn wir in das Haus des **DERN** gehen / vnd kommen / das wir hören vnd lernen / des gemeinen Gebets vnd Segens bey der Communion abwarten / so werden wir den Feyertag recht heiligen / vnsern lieben Gott seinen schuldigen Dienst leisten / andern Leuten gute Exempel geben / Vnd des reichen Segens des **DERN** theilhaftig werden.

Zum dritten / werden die Kirchen auch geweiht durch die Christliche Almosen / so man den armen Lazarum bedenckt / vnd aus freywilligem Hertzen / seinen Gottespfennig / oder Scherfflein / wie die arme Widwe / in den Gotteskasten leget / damit dem armen nothleidenden vnd dürfftigen Lazaro / verlebten vnd verlassenen Widwen vnd Waisen / armen Schülern / die zum Studieren tüchtig / alten wolverdienten / vnd vnvermögsamen Predigern / die Wand gereicht / vnd sonst den Kirchen bestes im nothfall möge befördert werden. Dabin gehöret der Befehllich Gottes / Exodi am dreissigsten Capitel / da Er ernstlich gebent / das beide arm vnd Reiche / zu Erhaltung des Gottesdiensts einen halben Seckel / das ist / ein Ort vom Thaler / oder Gilden Jährlich haben geben müssen. Item / Exodi am 25. Vnd sonst hin vnd wider befiehet: Er erscheinet nicht lehr für mir. Zu dem ende sind vnter andern auch die vielfeltigen Opffer (wiewol sie in gemein vnd sonderlich haben auff das rechte vnd vollkommen Opffer Ihesu Christi weisen sollen) geordnet gewesen. Dabin ist auch durch die Propheten vnd Aposteln im alten vnd neuen Testament gesehen worden / da sie allen vleis

M. Philippi Crucij.

viels angewandt / das die Almosen in den Kirchen
gesamlet / vnd denselben möchte trewlich vorgestanz-
den werden. Wie aus dem 24. vnd 34. Capitel des
andern Buchs der Chronicken / vnd denn aus dem
sechsten Capitel des Buchs der Apostel Geschichte /
vnd aus vielen andern orten mehr klerlich zu sehen.

2. Chron: 24:
2: Chron: 34
Actor: 6:

Solchem Exempel wir auch folgen sollen / denn
wo man die Hand gahr abzeucht / vnserm **DE**rn
Gott vnd seiner Kirchen nichts gibt / mus end-
liche Verwüstung vnd Vntergang der Kirchen fol-
gen: Et quod non capit Christus tandem rapit fis-
sus.

Zum vierden werden die Kirchen auch recht ge-
weihet / so neben dem Tempel / auch die Vorhöfe des
Hauses des **DE**rn / das ist / Christliche Schulen /
(darinnen die liebe Jugend den Catechismum / gute
Künste vnd Sprachen lernet / vnd in der Zucht vnd
Vermanung zum **DE**rn erzogen wird) erbawet /
vnd mit tüchtigen gelerten Præceptoribus, die die
liebe Jugend trewlich meinen / vnd derselben mit gu-
ten Exempeln vorgehen / versorget vnd versehen wer-
den. Denn die Schulen / wie die Alten fein gesaget:
Sunt fonticuli ciuitatis, vnd seminaria Ecclesiæ. So
wenig als man nu des wassers in einer Gemeine vnd
Stad entrathen kan / so wenig kan man auch Christ-
licher Schulen emperen: Denn wo dieselbigen fal-
len / oder nicht bestellet werden / kan es nicht fehlen /
es mus entheiligung der Kirchen / vnd grewlich Fin-
sternis folgen. Davon haben ewer Liebe für acht tag-
gen / von vnserm Herrn Superintendenten Christ-
lichen vnd notwendigen bericht / in seiner gehaltenen
Schulpredigt angehört. Derwegen vnnötig / dieses
alhie zu widerholen.

4.

Ephes. 6:

R 3

Ende

Die ander Predigt /

Luc: 11:
Luc: 8:
Rom. 12:

Johan: 14.
1: Corinth: 6:

Ebre: 6:
Apocal: 21:

Endlich zum fünfften vnd letzten / werden die Kirchen auch recht geweiheit / so wir nicht allein mit vnsern Leiblichen Ohren / Gottes Wort hören / oder zum eusserlichen schein der hochwürdigen Sacrament gebrauchen / Sondern auch das gehörte Wort in vnsern Hertzen bewaren / vnd in Gedult Frucht bringen : Begeben auch vnser Leibe zum Opffer / das da lebendig / heilig / vnd Gott wolgefellig sey / welches da ist vnser vernünfftiger Gottesdienst. Werden wir nu Gottes Wort vleissig hören / vnd lernen / der hochwürdigen Sacrament / in warer Busfertigkeit gebrauchen / vleissig vnd andechtig in der Kirchen beten / vnserm DERN Gott seinen Gottespfennig in Seckel geben : Nach vnserm besten vermögen / Christliche Schulen helfen erhalten / vnd in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit vnser Leben zu bringen / so werden wir nicht alleine diese neue Kirchen recht weihen helfen: Sondern vnser eigen Leibe werden sein schöne vnd herrliche Tempel der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd werden endlichen in das Himlische Jerusalem / sampt allen Auserwehleten Gottes eingehen / Wie zum Ebreern am zwölfften Capitel / vnd in der Offenbarung Johannis geschrieben stehet.

Das were auch also einfeltig das ander Stück.

Vnd haben demnach ewer Liebe von diesen beiden Stücklein / Kurtzen vnd einfeltigen Bericht angehört.

Als zum ersten / Das Kirchen vnd Schulen bawen / ein recht Christlich vnd Gott wolgefelliges Werck sey. Denn Gott hat selbst sein Volck im eine Kirchen zu bawen befohlen / So werden auch die

VON

M. Philippi Crusij.

vom heiligen Geiste hoch gelobet/ vnd von Gott gesegnet/ die sich Kirchen vnd Schulen / als nutrichen angenommen/ die jenigen so die Kirchen verwüestet/ sind zu jeder zeit grewlich gestrafft worden. Endlich giebet Gott den Kirchen schöne vnd herrliche Namen / damit Er abermal bezeuget / das Er an Kirchen vnd Schulgebewden eine hertzliche lust vnd gefallen habe.

Im andern Theil haben wir gelernet / wodurch die Kirchen recht geweiht werden/ Nemlich/ durch das Göttliche Wort/ durch das liebe Gebet/ Christliche Almosen / Erbauung vnd Erhaltung Christlicher Schulen / vnd denn durch einen Gottseligen Wandel.

Nu wir habens gehöret/ Gott gebe Gnade/ das wirs behalten/ vnd ein jeder in seinem Stande / das seine thue / damit dieser vnser newerbaweter Tempel/ das Heiligthumb des D E X T E R vnter vns nicht entheiliget/ sondern geheiliget werde/ vnd das wir alle semplich heilige Tempel vnd Wohnung der heiligen Dreyfaltigkeit sein vnd bleiben/ vnd durch Christum endlich ewig selig werden / Amen.



Soli DEO gloria.

Kurzer

Kurzer Bericht/

Von Erbauung der

Kirchen S. Annen in der New-
stad vor Eisleben.

I.

Vom ersten Stifter dieser

Kirchen/ Vnd durch was Occasion
sie zu bauen angefangen worden.

NACH sich vngeseyhrlich vmb
das Jahr nach Christi vnsers Er-
lösers Geburt 1500. das Bergwerck/
albie zu Eisleben / als eine sonderba-
re Gabe / vnd allgemeine Narung die-
ses Landes / durch Gottes Segen sich reichlich bes-
gönnen zu erzeigen / vnd zuzunehmen / ist auff gnedig
vergünstigung des Wolgeborenen vnd Edlen Gra-
fen vnd Herrn / Herrn Albrechts / Grafen vnd Her-
ren zu Mansfeld / löblicher Bedechtnis / das Newen-
dorff hinder Eisleben / das jetzo die Newstad ges-
nant wird / zu bauen angefangen worden. Dem-
nach sich aber mehr Lente desselben orts / von tage
zu tage begunten niderzulassen / weil es der Stad vnd
Bergwerck nicht vbel gelegen / vnd jederman im
Bapsthum gemeinet / es köndte Gott dem Herrn
kein grösser noch angenehmer Dienst erzeiget wer-
ben / als so man Kirchen / Clausen / vnd Capellen
stiftet/

Von erbawung der Kirchen.

Stiftet/ist wolgedachter/Graff Albrecht/aus Christlicher Zuneigung gegen dem Gottesdienst/ dahin bewogen worden/das er die Kirchen zu S. Annen/auffzubawen vor die hand genommen. Dat derwegen bey den Hochwürdigsten/Durchleuchtigen/Dochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Ernst/Weiland/Ertzbischoff zu Magdeburg/Primates in Germanien/Administratoren des Stiffes Dalberstad/Hertzog zu Sachsen/Landgraffen in Thüringen/vnd Marggraffen zu Meissen/etc. Löblicher gedechtnis/als zu des Diocæsi Kirchspiel vnd Sprengel/wegen des Stiffes Dalberstad/dieser Graffschafft Kirchen(ehe wegen des Iuris patronatus, mit dem Stiff Dalberstad handlung getroffen/vnd die so im jar tausend fünff hundert vnd fünff vnd funffzig/zu Augspurg bewilligte Reichs constitution der Religion Friede/auffgerichtet worden)gehörig/vnd damals noch breuchlich gewesen/das die Kirchen mit vorwissen eines jeden orts Bischoffs/erbawet werden/erlanget vnd zuwegen bracht/das seine G. ein Kirchen alhier erbawen vnd auffrichten möchten/wie denn hteruon noch das Bischoffliche Indultum verhanden. Dieses ist geschehen/Anno: 1513. in die conuersionis Pauli. Darauff ist das Werck wol von statten gangen. Denn in folgendem Jahr/als/1514. ist der Chor also bald auffgerichtet worden/wie solches aus der Jahrzal/so in einen stein im Chor gehawen/vnd bey das fundatoris dieser Kirchen Grafen Albrechtes zu Mansfeld/auch etlicher alten vnd ehrlicher vom Adel/Wapen/in Glas gesetz ist/gnugsam zu erweisen.

M

Die Na

Kurzer Bericht/

Die Namen derer vom Adel/welcher Stamwap-
pen im Chor im Glas abgemahlet/sind diese:

Zibrecht von Dietenheim / welcher vber sein
Wapen diese wort vnd Christlich Gebetlein setzen
lassen:

Herr Ihesu Christ / Ich dich bit/
Am letzten abschied/ verlaß mich nit.

Wiliboldus von Catdorff.

Caspar von Watzdorff.

Dans Coler.

Georg von Dollbach.

Dieser Namen sind nicht allein propter memor-
iam alhier gesetzt/sondern viel mehr das wir sehen/
wie auch mitten in der größten Abgötterey vñ greuel
des verfluchten Papstthumbs/in vnser lieber D^r Er-
re Gott / allzeit eine Kirche gesamlet/ vnd einen heis-
ligen Samen erhalten hat / Welche / wie zu zeiten
des grossen Propheten Elia, ire Knie vor dem Baal
nicht gebeuget haben / Der Teufel ist doch nicht al-
ler Menschen mechtig/ sondern der feste grund Gots-
tes/ bestehet vnd hat das Siegel. Der D^r Er kennet
die seinen / Vnter diesem Deufflein ist auch sonder
zweiffel/ der von Dietenheim/ weil er seine hoffnung
ge vnd Seligkeit / allein auff Christum gestellet/ ge-
wesen.

Also ist nu mit diesem Kirchengewew wol ver-
fahren worden / Vnd ist sich so hoch nicht zu wun-
dern / das dis Werck so schleunig von statten gan-
gen/ sintemal jedermenniglichen zu den zeiten willig-
lich vnd reichlich zu Thümereien / Stifften / vnd
Blöstern contribuirt vnd gegeben/ da im gegentheil

Von erbawung der kirchen.

stzt alles wil zu wenig werden/wenn man die Gottes-
haufer im bewlichen wesen erhalten soll.

Also hab ich von etlichen beglaubten Leuten ge-
höret/das sie von jren Eltern ehemals berichtet/das
Ehr Philips Drachsted/ I. V. Doctor, vnd Mans-
feldischer Rath / als man den ersten Stein gelegt/
hundert Goldgülden zu diesem Kirchengewer ge-
ben habe.

So reichlich vnd mildiglich haben die Leute da-
mals ad pias causas geben/da man itzo bey dem bel-
len Liecht / des Euangelij / Kirchen vnd Schulen/
fast allenthalben lest not leiden.

Als nu der Chor Anno 14. gefertiget / ist er
zwey Jahr hernach / als nemlich Anno 1516. den
dreyzehenden Januarij / durch den Cardinal vnd
Ertzbischoff zu Mentz vnd Magdeburg / Churfür-
sten Albertum (wie damals im Papsthum breuch-
lich) in der ehre S. Annen / S. Jochim / S. Joseph/
vnd aller Heiligen / so von den Geburtslinien vn-
sers DERN Christi gewesen / geweiht worden /
Vnd hat man darauff den Gottesdienst darinnen zu
verrichten angefangen.

Vor dieser zeit / ehe dieses Kirchengewer fur ge-
nommen worden / haben die Pfarleute des Newen-
dorffs vor Lisleben / in die Pfarrkirchen S. Andres
gepfarret / vnd hat der Pfarherr derselben Kirchen/
M. Martinus Schmidichen dauon zum salario ge-
habt den vsufructum, der Wöhlen am Klippenber-
ge. Als aber die Stiffkirchen zu S. Annen gebawet
worden/ hat wolgemelter Graff Albrecht / gedachs-
tem Derrn Pfarherrn/ weil er sich seines Pfarrechts
an dem Newendorff verziehen / gebürlichen abtrag
danor machen müssen.

M 2

Damit

Kurzer Bericht/

Damit auch des Gottesdiensts in der newen Kirchen/desto vleissiger möcht abgewartet werden/hat offft wolgemelter Graff Albrecht / dieselben mit notwendigem Einkommen / gnediglich versehen. Vnd ist solche Donation mit gnediger bewilligung vnd Consens, S. B. Herrn Bruders Grafen Gebhards/durch Herrn Johan von Staupitz/der heiligen Schrift Doctor/ Einsiedler Ordens/ S. Augustini in Deutschland Vicarium generalem, welchen D. Lutherus pia & s. m. in seinen scriptis offft vnd vielmals pflegt höchlich zu rhümen / ratificirt vnd vollenzogen worden. Solchs ist geschehen im jahr nach Christi Geburt 1515. Donnerstag nach Alexij.

II.

Von dem Namen vnd Patroni dieser Kirchen.

Eremitas genuit Gallia familiam condente Vvillhelmo Aquitaniae Duce & Picauensi Comite, ut seclarentur Augustini dogmata & vestigia. Peuc. 3. parte Chron. Phil. folio 490.



Leich wie im Bapsthum fast alle Kirchen den verstorbenen Heiligen zu ehren erbawet worden / Also ist auch diese Kirchen zur ehre S. Annen / vnd dem heiligen Vater Augustino (dannenher diese Stifftkirche S. Anna / vnd die Ordensleute Eremiten Augustiner Ordens genennet) erbawet worden.

Wer aber S. Anna gewesen / findet man in heiliger Schrift nicht / allein das mans einhellig dafür helt / das sie eine Mutter der werden Jungfraw Mariæ / welche den Herrn Christum / den verheissenen vnd gebenedeiten Weibsamem / one Mänlich zu thun

Von erbawung der Kirchen.

thun auff diese Welt geboren / gewesen / Vnd wird
jr Ehemann Joachim genennet. Von diesen beiden
Eheleuten sol die liebe Maria geboren sein / Von des
nen sie auch in der zucht vnd vermanung zum Dⁿ Er-
ren erzogen worden.

Ephes. 6.

Die Papisten setzen in iren Lügenden / das S.
Jochim / vnd S. Anna grosses vermögens sollen ge-
west sein / Vnd das sie ire Güter in drey theil getheilt
let / vnd in die Kirchen ein theil / das ander den Ar-
men / vnd das dritte sollen Maria gelassen haben.

Aber ein Zeuge stünde wol darbey / Viel vermut-
licher aber ist / das Maria ein armes verlassenes
Waislein / vnd jre Eltern arme Lentelein gewesen /
weil sie einem armen Zimmerman vertrauet wird /
vnd nach jrer Geburt / in jrer Reinigung / ein par
Turteltauben / das die Armen pflegten zu geben /
dem Dⁿ Kⁿ opfferte.

Also taug auch das nirgend hin / das man im
Antichristischen Bapsthum / da man fast allen
Weiligen / sonderliche hülffe vnd Empter zugeschrie-
ben / vnd sie als Nothelffer / Christo an die seiten ge-
setzt / Vergeblich vorgeben / als solten die jenigen / so
S. Jochim / vnd S. Annen anrufften / vnd ehreten /
besonder gut glück / vnd gedeien zum Bergwerck ha-
ben. Dieser ursach halben / ist im Weisnerlande der
Annenberg / der heiligen Fraw S. Annen / vnd der
Jochimsthal / das anfenglich Conradsgrün geheis-
sen / S. Jochim zu ehren erbawet / vnd nach jren
Namen genennet worden / Dieweil man gemeinet /
das durch jren Segen / das Bergwerck derer örter /
in auffnehmen vnd reiches gedeien kommen were.

Kurzer Bericht/

Darumb kan es wol sein / das von dem ersten
Stifter dieser Kirchen / Grafen Albrechten / auch
dahin gesehen worden / weil damals das Berg-
werck in vollem schwange gangen / vnd reiche Aus-
bente gegeben.

Deut. 6.

Matth. 4.

Es ist aber dieses eine gewliche Abgötterey des
verflachten Papstthumbs / Denn wir / Gott lob/
aus Gottes heiligem Wort wissen / das man nicht
die verstorbenen Heiligen / sondern Gott den **HER-**
ren allein anrufen vnd anbeten solle.

Jacob 1.

Psaln. 65.

Deut. 8.

Zu dem ist vnser lieber **HER** Gott der einige
HER / von dem alle guten Gaben von oben herab
kommen : Er segnet Berg vnd Thal mit reichen
Gengen / wie solchs auch Moses Deut. 8. bekennet:
Der **HE** (spricht er) dein Gott wird dir ein
Land geben / des Steine Eisen sind / das du Erz
aus den Bergen hewest. Auff diesen einigen **HER-**
ren / sollen Christliche Bergleute sehen / vnd von ihm
allein Segen vnd auffnehmen der Bergwerck bitten
vnd erwarten.

III.

Namen der ersten Conuent- tualen vnd Ordensleute des Stiffts

S. Annen / Auch etlicher Christlicher Pres-
diger / so Gottes Wort rein vnd lauter
alhiergeleret haben.



N dem Reuers damit sich das Conuent
zu S. Annen / gegen offt wolgemeltem
Graff Albrecht / jr Ampt trewlich vnd
vleso

Von erbawung der kirchen.

Vleissig zuverrichten / verpflichtet / werden folgenden
de Personen mit Namen gesetzt / das sie die ersten
profitirten Conuentuales des Stifftes S. Annen
gewesen / als nemlich :

1. Ehr Johan Küder der heiligen Schrift Doc-
tor.
2. Ehr Liborius Zeiner Prior.
3. Caspar Büttel Philosophiæ Magister, der heil-
ligen Schrift damals Baccalaureus, vnd Predi-
ger. Dieser ist hernach D. Theologiæ / vnd zum
Pfarherrn gegen S. Andres beruffen worden / als
da er das Euangelium von Christo / trewlich ge-
leret / vnd seine Liberrey der Kirchen zum Testa-
ment bescheiden.
4. Adam Dvalrici der heiligen Schrift Lector /
vnd Pfarherr.
5. Alexius Keiner Subprior.
6. Georgius Nagel / der heiligen Schrift Cur-
sor.
7. Jacobus Petri Sacristarius.
8. Wolffgangus Pistoris Subdiaconus.
9. Johannes Gabeler Acoluthus.

Diese alle sind in diesem Stiffe S. Annen Dro-
densleute gewesen / vnd haben des Gottesdiensts /
so gut als der im Bapsthum gewesen / abgewartet.

Als aber Anno 1517. vnd die folgenden jahr /
vnser lieber Gott / durch den hocherleuchten / vnd
seinen auserwehleten Rüstzeug / D. Martinum Lu-
therum / welcher Anno 1484. auff den Tag Marti-
ni alhier zu Eisleben geboren / das helle Licht des
Euangelij / widerumb angezündet / des Abgötts-
schen

Kurzer Bericht/

sehen Papis zu Rom / verfluchter Irrthumb vnd
Grewel / geoffenbarei (dafür wir vnserm lieben Gott
nimmermehr gnugsam danken können) vnd Graff
Albrecht / seliger vnd löblicher gedechtnis / das Eu-
angelium angenommen / auch demselben zum ersten
in dieser Graffschafft / Thor vnd Thür auffgethan /
ist nicht allein dieses angefangene Kirchengebew
blieben / sondern es haben auch obengesetzte Cons-
uentuales, nach dem sie zur Erkenntnis der Wahrheit
kommen / sich vom Paphumb abgesondert / vnd
das Kloster verlassen. Vnd hat einer vnter jnen zum
gedechtnis / diese Rythmos in seiner Celle auffge-
schrieben / wie dieselbe noch alda zu finden.

Da ich saß in meiner Sell/
Martinus Luther an mir thet ein gros gefell/
Wider mich er thet schreiben/
Das ich nicht vermocht in meiner Sell zu bleiben.

Als nu das Paphumb dieses orts gefallen/
vnd dargegen das helle Liecht des Euangelij auff-
gangen / sind folgende Euangelische Lerer vnd Pres-
diger dieser Kirchen vorzustehen / anhero beruffen
worden.

1. Ehr Otmarus N. Korn
2. Ehr Andreas Crusius, wird in S. Peters Kir-
chen zum Diacono beruffen / moritur in Domino
Anno 1575.
3. Ehr Johannes Bohemus.
4. Ehr Thomas Vrslinus.
5. W. Henricus Rhodius, ein Gottsfürchtiger/
gelerter / vnd beredter Man / dem Gottes Wort/
vnd

Von erbawung der kirchen.

vnd sein Ampt ein rechter ernst gewesen/wird aus
S. Annen Kirch gegen S. Andres beruffen/da er
mit grossen nutz etliche jahr Gottes Wort gepre-
diget/ diem suum obijt Anno 75.

6. M. Iohannes Stammius Fribergensis, widers-
spricht mit Christlichem Syner dem Manichei-
schen Schwarm / Das der Mensch die Sünde
selbst selbst sey/ Entschlefft im D. Errn Anno 75.
da er mit sehnlichem seufftzen etlich mal diese
schöne wort widerholet:

Inter brachia Christi viuere & mori cupio.

7. M. Iohannes Martini Sorauiensis, Welcher
noch beim leben/vnd in seinem Vaterland Gottes
Wort prediget.

8. Ehr Thomas Ursinus/wird von Bernburg
widerumb hieher beruffen/ stirbet im D. Errn den
7. Febr. Anno 1585. in einem hohen vnd gerügli-
chen alter / denn er durch Gottes hülffe vber 70.
Jahr alt worden.

9. M. Philippus Crusius Heckstetensis, Zu wels-
ches zeiten diese Kirchen zu bawen angefangen
worden.

Diaconi.

Ehr Jacob Knise.

Ehr George Wesch.

Ehr George Sidler.

N

Wenn

Wennte vnd zu welcher zeit/
die fast bawfellige Kirchen zu S.

Annen renouirt, vnd in den Stand/
wie sie jtz Gott lob/ siehet/
bracht worden.

Dvor ist gedacht / das wegen des auff-
gehenden hellen Liechts des Euangelij/
diese Stifftkirchen S. Annen vnausges-
bawet blieben. Weil aber die gemelte sich
aldar von tage zu tag begundie zu mehren / vnd man
keiner Kirchen entrathen können / ist dieselbige nach
gelegenheit der zeit / so wol als man gefond / damals
vnters Dach bracht worden.

Also ist sie etlich Jahr gestanden / aber von tag
zu tage sehr bawfellig worden / also das man / wenn
ein wenig vngewitter eingefallen / fast nicht drucken
hat darinnen sein vnd bleiben mögen.

Darüber ist die Durchleuchtige vnd Hochge-
borne Fürstin vnd Fraw / Fraw Margaretha gebora-
ne Hertzogin zu Braunschweig / vnd Lüneburg /
Gräfin vnd Fraw zu Mansfeld / Widwe etc. als eine
pia nutrix scholarum & Ecclesiarum, vnd in derer
Witthumb / dieses Kirchspiel immediatè gehörig /
bewogen worden / auff mittel vnd wege zu dencken /
wie zu beförderung des Gottesdiensts / solch vns
förmliches / vnd fast bawfelliges Gottshaus / möch-
te in einen beständigen vnd förmlichen Baw ge-
bracht werden.

Vnd

Von erbawung der kirchen.

Vnd haben demnach J. S. G. Anno 1585. am Tage Corporis Christi, welcher war der 10. Junij/ als zuuor im vergangen Jahr / allerley vorrath an Steinen vnd Holtz verschafft gewesen / vnd den Sonntag Trinitatis zuuor / ein newer Pfarherr M. Philippus Crusius, in dieser Kirchen eingewisen worden / im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / den anfang darzu machen lassen.

Vnd ob wol dasselbige Jahr viel Regens vnd Vngewitter eingefallen / hat doch Gott der Herr gnade geben / das nicht allein die Kingmauren / vmb Michaelis den neunden Octob. zum stande bracht worden / sondern es ist auch der Thurm mit zweyen Gewelben geschlossen / vnd etliche Ellen in die höhe bracht / Gleicher gestalt ist das Holtzwerck auffgehaben / also bald gerichtet / vnd in dachung bracht worden / also das sich viel Leute gewundert / das in so kurtzer zeit vnd vngewitter / solch ein gros Werck hat können verrichtet werden.

Es ist auch das billich nicht zuuergeffen / das ob wol Pestis dasselbige Jahr zimlich alhier grassiert / dennoch niemand aus den Arbeitsleuten mit dieser Seuche inficirt worden.

Das man also Gottes in gegenwart vnd gnedige hülffe augenscheinlich zu sehen vnd zu spüren gehabt / dauor im denn auch in Ewigkeit danck gesagt sey / Er wolle ferner im diese unsere Kirchen vnd Gemein lassen befohlen sein / vnd in derselben sein Feuer vnd Werd haben.

Kurzer Bericht/

V.

In was Form vnd art diese Kirchen erbawet.

Es ist an dieser Kirchen nichts mehr als die Ringmauer am Chor / sampt einem Thurm / so von den ersten Fundatoribus mit angefangen / bestehen blieben / das ander alles ist von grund auff new erbawet worden. Vnd ist das gantz Kirchengebaw 75. Ellen lang / 24. Ellen breit / vnd 21. Ellen hoch. Der Chor ist von Gips artig vnd künstlich gewelbet / mitten im Gewelbe / das mit Riegen vnd Bögen zierlich abgetheilet / ist von Gips ein Dergwerck gemacht / daran stehen zur seite vier kleine Kinderlein / gleicher gestalt von Gips formieret / vnd mit Farben ausgefrichen. Unten aber ist das alte Stamwapen der Wolgebornen vnd Edlen Graffen vnd Herren zu Mansfeld / vnserer Gnedigen Herren / in Gips ausgegraben / auff dem rande dieses Wapen stehet mit Verschalbuchstaben geschrieben:

Ernst / vnd Friedrich Christoffer Gebrüder / Graffen vnd Herren zu Mansfeld.

Auff beiden seiten des Chors / sind von Gips gemalt gemacht / so mit Wärmelfarben angestrichen / Vnter welchen der Wolgebornen vnd Edlen Herren / Herrn Ernsts / vnd Herrn Friedrich Christoffs Gebrüder

Von erbawung der kirchen.

Gebrüder / Graffen vnd Herren zu Mansfeld / etc.
vnser Gnedigen Herren Ahnen abgemahlet / bey
welchen diese Verslein gesetzt:

Hoc Comes ERNESTVS generoso stemmate splendet

Illustres pro tuos hos FRIDERICVS habet.

Da DEVS ut proavis qui sunt illustribus orti

Pro Lege excubias pro grege agantq; tuo.

Darauff sind gesatzt auff der rechten seiten nach
folgende Wapen / als des Herrn Vaters seligen löb-
liche Ahnen / Vnter die Wapen sind folgende wort
mit grossen Buchstaben geschrieben:

I.

Das Mansfeldische Wapen.

Johan Graff vnd Herr zu Mansfeld / ein Gemahl
Fürstin Margarethen / ein Vater Graffen
Ernsts / vnd Fridrich Christoff.

II.

Das Hohnsteinische Wapen.

Anna Gräfin zu Hohnstein / ein Gemahl Gra-
fen Albrechts zu Mansfeld / eine Mutter Graff Jo-
hansen.

III.

Mansfeldisch vnd Heldrunggisch Wapen.

Margaretha Gräfin zu Mansfeld vnd Hel-
drungen / ein Gemahl Graff Ernsts zu Mansfeld /
eine Mutter Graffen Albrechts.

IIII.

Hohnsteinisch Wapen.

Margaretha Gräfin zu Hohnstein / ein Gemahl
Graff

N 3

Kurker Bericht/

Graff Günthers zu Mansfeld/ eine Mutter Grafen Ernsts.

V.

Anhaltisch Wapen.

Elizabeth Fürstin zu Anhalt/ ein Gemahl Grafen Albrechts / eine Mutter Grafen Günthers.

VI.

Reichlingisch Wapen.

Felicita Grefin zu Reichlingen / ein Gemahl Graff Ernsts von Dohnstein/ eine Mutter Frawen Annen.

VII.

Oldenburgisch Wapen.

Abelheit Grefin zu Oldenburg vnd Delmenhorst/ ein Gemahl Grafen Gebhards zu Mansfeld vnd Woldringen / eine Mutter Frawen Margarethen.

VIII.

Der Grafen zu Waldeck Wapen.

Margaretha Grefin zu Waldeck / ein Gemahl Graff Heinrichs von Dohnstein/ eine Mutter Grafen Ernsts.

IX.

Mansfeldisch Wapen.

Margaretha Grefin zu Mansfeld / ein Gemahl Graff Johansen zu Reichlingen / eine Mutter Frawen Felicita.

X.

Stolbergisch Wapen.

Anna Grefin zu Stolberg vnd Wernigeroda/
ein Ge

Von erbawung der kirchen.

ein Gemahl Grafen Ernsts vom Dohnstein / eine Mutter Frau Margarethen.

XI.

Der Graffen zu Lindaw vnd Keppin Wapen.

Elizabeth Grefin zu Lindaw vnd Keppin / Ein Gemahl Graff Günthers zu Mansfeld / eine Mutter Graff Gebhards zu Mansfeld vnd Meldringen.

XII.

Der Hertzogen zu Schleswig / Holstein vnd Stormarn Wapen.

Delwig Hertzogin zu Schleswig / Holstein vnd Stormarn / ein Gemahl Grafen Dietrichs von Didenburg / eine Mutter Frauen Adelheit.

XIII.

Stolbergisch Wapen.

Anna Grefin zu Stolberg vnd Wernigeroda / Ein Gemahl Graff Ernsts zu Dohnstein / Eine Mutter Grafen Heinrichs.

XIIII.

Nassawisch Wapen.

Dorothea Grefin zu Nassaw / Weisbaden / Ein Gemahl Graff Heinrichs zu Waldeck / Eine Mutter Frauen Margarethen.

XV.

Hohnsteinisch Wapen.

Agnes Grefin zu Dohnstein / ein Gemahl Graff Friederichs von Belchlingen / Eine Mutter Graff Johansen.

Der Hertzo

Kurzer Bericht/

XVI.

Der Hertzen zu Sagen vnd Grossen Wapen.

Margaretha Hertzogin zu Sagen vnd Grossen / Ein Gemahl Grafen Volrads zu Mansfeld / Eine Mutter Frawen Margarethen / so ein Gemahl war Grafen Johansen von Reichlingen.

Diese Wapen vnd Schrift stehen auff der rechten seiten des Chors. Darauff folgen zur lincken seiten / nach der Sacristen werts / der Durchleuchtigen vnd Hochgeborenen Fürstin vnd Frawen / Frawen Margarethen / Geborner Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / Grefin vnd Fraw zu Mansfeld etc. Widwe. Als vnserer G. Herren Frawmutter hochlöbliche Vorfahren vnd Anherrn.

I.

Lüneburgisch Wapen.

Margaretha Hertzogin zu Braunschweig vnd Lüneburg / Grafen Ernsts vnd Friederich Christoffs Frawmutter / Ein Gemahl Graff Johansen zu Mansfeld.

II.

Meckelburgisch Wapen.

Sophia Hertzogin zu Meckelnburg / Ein Gemahl Hertzog Ernstien zu Braunschweig vnd Lüneburg / Eine Mutter Frawen Margarethen.

III.

Das Churfürstliche Sächsische Wapen.

Margaretha Hertzogin zu Sachsen / Landgrefin in Düringen / Margtgresin zu Meissen / Ein Gemahl

Von erbawung der kirchen.

mahl Hertzog Heinrichs zu Braunschweig vnd
Lüneburg / Eine Mutter Hertzog Ernsts.

IIII.

Nassawische Wapen.

Anna Grefin zu Nassaw vnd Dillenbergt / Ein
Gemahl Hertzog Otten zu Braunschweig vnd Lüne-
neburg / Eine Mutter Hertzog Heinrichs.

V.

Das Churfürstliche Brandenburgische Wapen.

Magdalena Margtgräfin zu Brandenburgt /
Churfürst Friederichs Tochter / Ein Gemahl Hert-
zog Friederichs zu Braunschweig vnd Lüneburgt /
Eine Mutter Hertzog Otten.

VI.

Das Churfürstliche Brandenbur- gische Wapen.

Orsula Margtgräfin zu Brandenburg / Ein Ge-
mahl Hertzog Ehrichs zu Meckelnburg / Eine *Hein*
Mutter Frau Sophien.

VII.

Das Churfürstliche Pfälzische Wapen.

Elizabeth Pfaltzgräfin bey Rhein / Eine Hertzo-
gin in obern vnd niedern Baiern / ein Gemahl Chur-
fürst Ernsten zu Sachsen / eine Mutter Frau Maria
garethen.

VIII.

Pommerische Wapen.

Sophia Hertzogin zu Stetin vnd Pommern /
D Ein



Kürzer Bericht/

Ein Gemahl Dertzog Magni zu Meckelnburgt/
Eine Mutter Dertzog Heinrichs.

IX,

Sechssisch Wapen.

Margaretha Dertzogin zu Sachssen/ Landgrefin in Düringen/ Margtgrffin zu Meissen/ Ein Gemahl Margtgraff Hansen zu Brandenburg Churfürsten/ Eine Mutter Frawen Ursalen.

X.

Der Grafen von der Loy vnd Hengsberg Wapen.

Maria Grefin von der Loy vnd Hengsbergt/
Ein Gemahl Graff Johansen zu Nassaw vnd Dillenberg/ Eine Mutter Frawen Annen.

XI.

Der Erzhertogen zu Osterreich Wapen.

Margaretha Ertzhertzogin zu Osterreich / Ein Gemahl Churfürst Friederichs zu Sachssen / Eine Mutter Churfürst Ernsts.

XII.

Das Braunschweigische Wapen.

Anna Dertzogin zu Braunschweig/ Lüneburg/ vnd Grubenhagen / Ein Gemahl Pfaltzgraff Albrechts / Dertzogin in Baiern / Eine Mutter Fraw Elizabeth.

XIII.

Der Chur Brandenburg Wapen.

Dorothea Margtgrffin zu Brandenburgt /
Churfürst

Von erbawung der kirchen.

Churfürst Friederichs Tochter / Ein Gemahl Herzog Heinrichs zu Meckelnburg / eine Mutter Herzog Magt.

XIIII.

Pommerisch Wapen.

Sophia Hertzogin zu Pommern / Ein Gemahl Hertzog Friederichs zu Stettin vnd Pommern / eine Mutter Frawen Sophien.

XV.

Der Margtgraffen zu Baden Wapen.

Margaretha Margtgräfin zu Baden / Gräfin zu Spanheim / ein Gemahl Margtgraff Albrechts zu Brandenburg Churfürsts / eine Mutter Churfürst Johansen.

XVI.

Keiserlich: M: Wapen.

Anna Königin zu Ungern vnd Behem / Eine Ertzhertzogin zu Osterreich / Keiser Albrechts Tochter / ein Gemahl Hertzog Wilhelms zu Sachssen / eine Mutter Frawen Margarethen.

Diesen Stammenbaum oder Genealogiam, hat hochgedachte vnser Gnedige Fürstin vnd Fraw / nicht allein zum gedechtnis / in den Chor setzen lassen / wie es denn nützlich vnd nötig / das die Genealogia illustrium familiarum erhalten werden / Sondern auch / weil J. S. G. in dieser Kirchen / nach Gottes willen / zu seiner zeit / ire Ruhestete zu haben entschlossen / Vnd denn auch das J. S. G. vielgeliebte junge Herren vnd Frawlein / an dem Exempel ihrer löblichen Vorfahren / etiam ein perpetuum incitamentum ad pietatem & virtutem hetten.

Kurzer Bericht/

Es schreibet Plinius lib. 25. cap. 2. das die hohen vnd Edlen geschlechter bey den Römern den brauch gehabt / das sie ire Siebstemme / oder die darein gehörige Personen / in Wachserne Bildnis haben auff's künstlichste zurichten lassen: Vnd wurden diese Bildnis / mehrer vnd gewisser nachrichtung halbn / mit Linien vnd Zügen vnterscheiden / das man in primo intuitu sehen kondte / wie eine Person von der andern herkeme. Sie haben auch neben dem ire Chronica vnd Heldenbücher gehalten / darinne sie eines jeden lobwürdige Thaten zum vleissigsten auffgezeichnet / alles zu dem ende / das menniglich vnd sonderlich ire Posteritet hiedurch zur Tugend angereizet würden.

Vnd ist billich lobens werd / das Salustius meldet von den beiden trefflichen Helden / Q. Maximo vnd P. Scipione, das sie sich offmal haben hören lassen / das sie durch anschawen der Bildnis / vnd Siebschafften irer löblichen Anherren / mercklich zur Tugend weren angereizet worden.

»» Dieher gehören die schönen Versus Mantuani:
»» In sobolem transire patris cum semine virtus
»» Sapè solet, refertq; latus quo quisq; parente est.
»» Adde quod auditæ laudes & clara parentum
»» Facta, mouent animos, generosaq; corda nepotum
»» Sollicitant, & calcar habent abiguntq; veterum.

Derhalben es ein sehr nützlich vnd nötig werck / das die Stemmata illustrium viroꝝ mit vleis auffgezeichnet / vnd erhalten werden.

Gegen dem Altar vber an dem grossen Bogen / damit der Chor geschlossen / sind diese wort in Lateinischer Sprach geschrieben / zu finden.

Hoc

Von erbawung der Kirchen.

Hoc ædificium Anno Christi M. D. X I V. Chori ab Alberto Comite Mansfeldensi extructum: xv i. verò post die Dominico 13. Ianuarij in Papatu consecratum: denicq; munificentia Illust. PR. D. D. Margarethę Ducis Brunouicensis et Lünæburg. Illust. & Generosi D. D. Iohannis Comitis ac Domini in Mansfeldt R: viduę, imposito fornice gypseo, ad hunc modum exornatum est, Anno Christi xxv i. Mense Augusto. Ecclesię ministris: M. Philippo Crusio Pastore, Georgio Fidlero Diacono: COSS. Iohanne Königrodio: Martino Maio: Balthasare Samio: Artificibus Gypfarijs, Christiano VVagnero: & Iohanne VValtero, VVinshemjs: Statuario Iohanne Tönuddendorff Monasteriensi: Pictore Christophoro Sellio, &c.

Wie diesen Wapen vnd Schrifften ist der Chor/ an der Decken/ vnd beiden Seiten exorniret: Vnten im Chor sind die Steude / darinnen die Rathswenwanten zu stehen pflegen / mit Steinern Taffeln / darauff die vornempsten Biblischen Historien / zierlich gehawen / rings herum bekleet. Die Biblischen Historien so in die Steine gehawen / sampt den Schrifften / so darunter sollen gesetzt werden / sind diese:

I.

CREATIO Gen. 1.

Coeli enarrant gloriam Dei, psal. 19.

Sæpius ad cælos, oculos mentemq; leuato,

Singula nec dubita qui regat esse DEVM.

DEO vni & trino Creatori & conseruat: omniũ. S.

O 3

II. HO.

Kurzer Bericht/

II.

HOMINIS formatio. Gen. 2.

Homo templum & imago Dei.

Omnia sunt hominis causâ formata : sed ipse.

Effet ut archetypi templum & imago Dei.

Deo sapienti & communicatio. S.

III.

Lapsus hominis. Gen. 3.

Temperamentum iusticiæ & misericordiæ.

Quanta sit ira Dei primorum disce parentum

Ex lapsu : & rursus gratia, quanta Dei.

Deo iusto & misericordi. S.

III.

Diluium. Gen. 7. & 8.

Ira temperata misericordia.

Ultio iusta Dei grauis est : sed semper in ira

Effulget bonitas summus amorq; Dei.

Deo irato & misericordi. S.

V.

Iris. Gen. 9.

Rebus in aduersis, precibus suspiria misce,

Ereptusq; malis glorificato D E V M.

Deo instauratori naturæ. S.

VI.

Immolatio Isaac. Genes. 22.

Sit verbum Regula vitæ.

Fac alacris mandata D E I : vitæq; magister,

Sit Verbum Domini non rationis opus.

Deo cum tentatione finem danti, S.

Sodoma

Von erbawung der Kirchen.

VII.

Sodomæ incendium. Genes. 19.

Libido ærumnosa.

Sperne voluptates quoniam ærumnosa libido est.

Atq; animis hominum corporibusq; nocet.

Deo vltori libidinum. S.

VIII.

Scala Iacobi. Genes. 28.

Christus est via, veritas & vita. Ioh. 14.

Scala Iacob CHRISTVS: sancta est Ecclesia BETHEL.

Hæc via nos rectâ ducit ad astra poli.

CHRISTO φιλωθρώπων. S.

IX.

Lucta Iacobi cum Angelo. Gen. 32.

Virtus Dei in infirmis efficax.

Cum Domino luctans Iacob patiendo triumphat.

Vt vincas: pugnes spe, patiendo, fide.

Deo fideli & opitulanti. S.

X.

Ioseph coniectus à fratribus in foueam. Gen. 37.

Consilium Dei immotum.

Fraude mali sanctis vel vi nocuisse laborant.

Vertit at in melius dextera cuncta Dei.

Dexteræ Dei victrici. S.

XI.

Iosephi Castitas.

Vera nobilitas pietas.

Quem vite integritas decorat, mens casto, fidesq;

Nobilis hic dici cur mereatur habet.

Deo casto. S.

Iosephus

Kurzer Bericht /

XII.

Iosephus enarrans somnia Regi. Gen. 41.

Somnia diuina.

Somnia dissoluit Ioseph fatalia Regi

Quaedam: sunt aliquid somnia & omen habent.

Deo sapienti. S.

XIII.

Transitus Israelitarum per mare rubrum. Exod. 14.

Propitio Deo cuncta sunt propitia.

Tota Creatori seruit natura, pijs q;

Ad nutum cedunt cuncta fauente Deo.

Deo Victori & Vindici. S.

XIIII.

Israëlitæ manna coelesti annos 40.

passi in deserto Exod. 16.

Panc DEVS corpus, mentem sed pascito Verbo

Vt mundum capiant cor manus, ora cibum.

Deo almo patrifamilias. S.

XV.

Aaron summus Pontifex. Leuit. 8.

Pastor bonus.

In templis quicunq; doces: sis ritè vocatus

Commissas q; Tibi pasce fidelis oues.

Deo conseruatõri. S. ministerij. S.

XVI.

Vitulus Idolatricus. Exod. 32.

I. Cor. 10. Qui stat videat ne cadat.

Sis pius ac humilis; labi Te posse memento

Ne dum stas lapsu mox grauiore ruas.

Deo abominanti Idolatriam. S.

Serpens





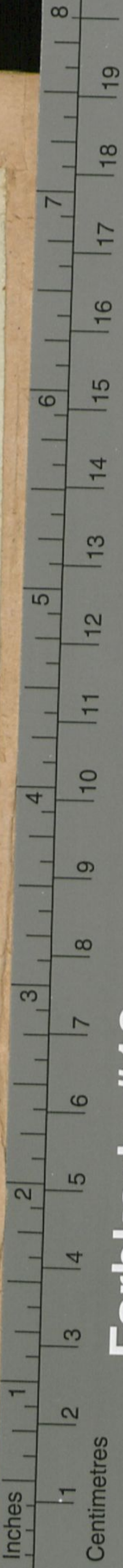
52 $\frac{74}{r_{20}}$

(X2012209)

382.







Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

...e Predigten.
 ...rste:
Evangelion
 nach Trinitatis/
 ... Kapitel.
 ...ri Töchterlein. Und
 Weibes/das zwölff
 ...ng gehabt hat.
 ...n neuen Schulen zu S.
 ...stad zu Eisleben.
 ...telium der Graffschaffe
 ...erintendentem.
 ...nder.
 ...n des 25. Sontags
 4. Vom Greuel der Ver
 ...wlichen zerstörung/der wer
 ...nd dem ende der Welt.
 ...der
 ...ng der newerbaweten Altr
 ...ewstad Eisleben gehalten
 ...rch
 ...m, Des orts Pfarcheren/
 ...nb. Anno 86.
 ...om ersten Fundatore ders
 ...rch was Occasion sie zu
 ...naen worden.
 LXXXVII

